



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

413 (5.9.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-276463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-276463)

Achtung! in Ordnung? Gegenstände wie: Socken, Zeitbahnen, Keile, Schirme

5a

bilien

Wohnhaus Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Wohnhaus

Wohn. zu verkf. 10 000 A. Anfr. an ...

Kampfbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15, Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das „Kampfbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. ...

Früh-Ausgabe A 4. Jahrgang MANNHEIM Nummer 413 Samstag, 5. September 1936

Unglaublicher Neutralitätsbruch Frankreichs

Aus Irun geflohene Marxisten werden durch Frankreich nach Katalonien geschafft

Der politische Tag

Die roten Genossen in Moskau haben in der letzten Zeit wieder einmal sehr viel von ihrem mühsam errungenen „Preisge“ in der europäischen Öffentlichkeit drangegeben. Die Blutrurteile und die Terrorherrschaft haben, wie sich in den letzten Tagen wieder recht deutlich offenbart, auch einen großen Teil der bisher Unbelehrbaren ein wenig beeindruckt.

Dazu kommt nun ein neuer Zwischenfall, der nicht gerade geeignet sein dürfte, das Ansehen der Sowjets in der zivilisierten Welt zu heben. Die Ergebnisse der japanischen Olympiamannschaft auf ihrer Reise durch Sowjetrußland dürften wieder einmal ganz eindeutig zeigen, daß das Land des Bolschewismus keinen Anspruch erheben kann, in irgendeiner Form den zivilisierten Staaten der Welt gleichgestellt zu werden. Die Behandlung, die der japanischen Olympiamannschaft nach dem Verzicht des Stadtverordneten der Stadt Tokio, Sato, auf der Fahrt durch Sowjetrußland zuteil geworden ist, ist typisch für die Auffassung von Zivilisation und Gastfreundschaft in diesem Lande. Daß die roten Agenten selbst vor einem Siegeszug nicht zurückweichen, daß unter derzeitigen Verhältnissen nicht einmal Wunder nehmen.

Der Aufenthalt für Fremde in der Sowjetunion wird offensichtlich mit jedem Tag gefährlicher und die Unsicherheit nimmt einen Grad an, der schließlich die zivilisierte Welt veranlassen dürfte, dieses Land überhaupt zu meiden. Selbstverständlich ist der unerhörte Übergriff, den die Beschlagnahme der Ehrengeschenke des Führers durch Sowjetbeamte darstellt, nur eine Folge der üblichen Dope, die seit Wochen und Monaten nicht nur gegen das nationalsozialistische Deutschland, sondern auch gegen die Olympiade als solche getrieben wurde.

Die Sowjetpresse hat die olympische Idee tagtäglich in den Schmutz gezogen und die roten Genossen haben nunmehr diese ihre Bestimmung auch durch die „Zar“ unter Beweis gestellt.

Es scheint, daß nach dem großen Erfolg der Nationalisten bei Irún den marxistischen Kreisen doch der Schrecken etwas in die Glieder gefahren ist. Denn abgesehen von der Regierungsbildung, deren Hintergründe nicht ganz durchsichtig sind, will man jetzt die und da offenbar den Versuch machen, die roten Kräfte etwas stärker zusammenzufassen. Der Sender Burgos teilte am Freitagnachmittag mit, daß die katalanische Regierung sämtliche wehrfähigen Männer im Alter von 18 bis 45 Jahren mobilisiert habe, um die Verteidigung Kataloniens gegen etwaige Angriffe sicherzustellen. Zum Oberbefehlshaber der katalanischen Streitkräfte habe man Garrido Diaz, einen alten Juchhäusler, ernannt. Er führe den Titel „General Kataloniens“.

Nachdem jetzt die sowjetrussischen Generale anlässlich der französischen Wahlen über die Schlagkraft ihrer Verbündeten im Westen glauben zur Genüge gepreßt zu haben, sieht es auch selbstverständlich nicht an der freundlichen Seite von der anderen Seite. Vor der Abreise gab der Führer der sowjetrussischen Militärabordnung ein Frühstück, bei dem bekanntgegeben wurde, daß sich demnächst eine französische Militärabordnung mit dem stellvertretenden Generalstabschef, General Schwering, an der Spitze, zur Teilnahme an den Herbstmanövern der Roten Armee nach Sowjetrußland begeben werde. Angesichts dieser engen Fühlungsverbindungen zwischen den beiden Generalstäben muten die Versuche, das französisch-sowjetrussische Abkommen als eine rein formale Angelegenheit hinzustellen, lächerlich an.

Nach dem Handstreich auf Irún

Paris, 4. September. Wie Havas aus Hendaye meldet, sollen mehrere hundert marxistische Milizsoldaten, die nach der am Freitagfrüh erfolgten Eroberung von Irún über die Grenze nach Frankreich gestücht sind, in Extrazügen nach der anderen Seite der Pyrenäen nach der Grenzstation Cerbère befördert werden, um sich dort den katalanischen Anarchisten anschließen zu können.

Eine weitere Meldung besagt: Am Freitagabend ist der erste Sonderzug mit einem Teil der marxistischen Milizen, die aus Irún auf französisches Gebiet geflüchtet waren, auf der Durchfahrt nach Barcelona in Bordeaux eingetroffen. In dem Zuge befanden sich rund 800 Mann, die noch am Vormittag in Irún gegen die Nationalisten gekämpft hatten (!). Sie wurden auf dem Bahnhof verpflegt, und gegen 20 Uhr setzte sich der Zug unter dem Befehl der Internationale und der Carmagnole in Richtung Perpignan und Katalonien wieder in Bewegung.

Neue Regierung in Madrid

Das Volksfrontkabinett in neuer Auflage

Paris, 4. Sept. Wie Havas aus Madrid meldet, ist die Regierung Giral am Freitagnachmittag gegen 18 Uhr zurückgetreten. Unter dem Sozialistenführer Largo Caballero wurde ein neues Ministerium gebildet, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Ministerpräsident: Largo Caballero (sozial); Außenministerium: Alvarez del Vaho (sozial); Marine- und Luftfahrtministerium: Indalecio Prieto (sozial); Innenministerium: Angel Galarza (sozial); Finanzministerium: Dr. Juan Negrin (sozial); Unterrichtsministerium: Jesus Hernandez (Kommunist); Industrie und Handel: Anastasio de Gracia (sozial); Öffentliche Arbeiten: Aguirre (baskischer Nationalist); Justiz: Mariano Ruiz Funes (Linksrepublikaner); Landwirtschaft: Luis Uribe (Kommunist); Verkehrsministerium: Bernardo Giner de los Rios (Republikanische Union); Arbeitsministerium: Tomas y Piera (Katalanische Linke).

Es erübrigt sich, irgendwelche Schlüsse aus der Zusammenetzung der neuen Regierung zu ziehen. Es genügt zur Kennzeichnung der Kräfte, die hier wirken, daß Largo Caballero als radikaler Gewerkschaftsführer das Oberhaupt der spanischen Volksfront und damit auch der oberste Leiter des spanischen Kommunismus ist. Es ist ein rein marxistisches Kabinett, das sich hier vorstellt; und wenn sich der Minister der öffentlichen Arbeiten als baskischer Nationalist bezeichnet, so hat das keinen anderen Grund als den, daß die Basken die Hoffnung hegen, im Rahmen Sowjetspaniens eine autonome baskische Provinz bilden zu können. — Zur Kennzeichnung der verflochtenen spanischen Regierung sei mitgeteilt, daß schon seit geraumer Zeit fünf Minister dieser Volksfront-

Diese Meldung bildet eine wertvolle Ergänzung der übrigen Berichte über die Beteiligung marxistischer Franzosen auf der Seite der spanischen Roten und der Nachrichten über die ununterbrochenen Waffenlieferungen nach Irún. Hier ist die Tatsache zu verzeichnen, daß spanische Milizen, die auf französisches Gebiet übergetreten sind, durch Frankreich an die katalanische Grenzstation geschafft werden, um sich von neuem gegen die Nationalisten betätigen zu können. Einige Tage vorher liefen die Transporte in der anderen Richtung. — Die „Action Française“ berichtet unter der Überschrift „Die Neutralität Léon Blums“ erneut über Munitionstransporte, die von Cerbère aus über französisches Gebiet nach Irún geschafft wurden. Die französische Eisenbahngesellschaft, so schreibt das Blatt, habe diese Beförderungen erst durchgeführt, nachdem sie von der französischen Regierung die ausdrückliche Anweisung dazu erhalten habe. Diese schriftlichen Anweisungen seien jedesmal vom Finanzminister Vincent-Auriol gezeichnet gewesen. Erst am Donnerstag habe der Finanzminister wieder Anweisung gegeben, zwei Batterien 75er mit 1600 Schuß für jedes Geschütz als Eigentum von

Cerbère nach Irún zu befördern. Es trifft nicht zu, daß die Strecke von Pau nach Spanien von der französischen Eisenbahngesellschaft gesperrt worden sei. Die Initiative dazu habe in Wirklichkeit der französische Minister für öffentliche Arbeiten ergriffen, und zwar deshalb, weil das spanische Gebiet von den Nationalisten besetzt sei. Auf der einen Seite versorge also die Volksfront die spanischen Marxisten auf Anweisung des Finanzministers, und auf der anderen unterbräche sie jeden Verkehr mit dem nationalen Spanien.

Des weiteren kommen immer neue Meldungen über Beteiligung von Volksfront-Franzosen auf der Seite der Marxisten. Während der Kämpfe um Irún sollen etwa 20 Franzosen getötet worden sein.

Lloyd George beim Führer

Berchtesgaden, 4. Sept. (GB-Funk.) Der Führer und Reichkanzler hat am Freitag Lloyd George in seinem Landhause in der Nähe von Berchtesgaden empfangen. Lloyd George traf gegen 18 Uhr mit Vorkeschiff von Ribbentrop ein, und beide Herren verließen das Haus zusammen gegen 19 Uhr. Im Laufe der Unterredung wurde die allgemeine politische Lage in Europa besprochen. Besonders stark haben Lloyd George die Mitteilungen des Führers über die in Deutschland in Angriff genommenen wirtschaftlichen Aufbaupläne wie Straßenbau und Siedlungsweesen usw. interessiert.

König Boris bei Mussolini

Rom, 3. September. Der König der Bulgaren, Boris III., stattete dem italienischen Regierungschef einen privaten Besuch im Palazzo Venezia ab.

Sowjetrußland hungert

Völlige Mißernte in weiten Gebieten

Warschau, 4. Sept. Ueber die Erntekatastrophe in der Sowjetunion liegen nunmehr genauere Einzelheiten vor. Das Jahr 1936 war für Sowjetrußland ein ausgesprochenes Dürrejahr. Ein Gebiet, das fast die Hälfte der Gesamtfläche der Sowjetunion umfaßt, hat eine Mißernte gehabt, wie sie seit 15 Jahren nicht vorgekommen ist. Dabei setzte nach der letzten Mißernte im Jahre 1921 die Hungerhilfe Rufsens ein, die heute nach Lage der Dinge nicht wiederholt werden kann.

Bereits in der Umgebung von Moskau fallen auf den Straßen Hunderte von Bauern auf, die ihr Vieh aus Futtermangel zum Schlachten in die Stadt treiben. Die gleiche Erscheinung beobachtet man in der Umgebung der Städte Luga, Rinsk, Twer, Rjow, Saratow und anderer. Das Dürregebiet umfaßt dieses Mal fast das gesamte europäische Rußland mit nur kleinen Ausnahmen. In diesem riesigen Gebiet hat das widerstandsfähige Wintergetreide durchschnittlich nur die Hälfte der Normalernte erbracht. Das

Sommergetreide dagegen erbrachte fast überhaupt keine Ernte, weil sich in vielen Fällen nicht einmal das Mähen lohnte. Hier setzt jetzt der Alarm der bolschewistischen Partei und Regierung ein, die zur Überbrückung auch der spärlichen Reste auf vertrockneten Feldern aufruft.

Die Sowjetunion steht zum erstenmal in ihrer Geschichte vor der Notwendigkeit, den Versuch zu machen, aus eigener Kraft eine Dürrekatastrophe zu überwinden. Als Hilfsmittel stehen etwa 12 Millionen Tonnen Getreide zur Verfügung, die als Reserve für die rote Armee aufgestapelt wurden. Die Sowjetregierung will der vom Hunger bedrohten Bevölkerung diese verfügbare Reserve vorenthalten.

Moskau ist, wie aus den hier eintreffenden Nachrichten eindeutig hervorgeht, entschlossen, lieber Millionen der arbeitenden russischen Bevölkerung dem Hunger zu opfern, als durch Angreifen der Heeresbestände die Schlagkraft der roten Armee zu gefährden. Die man besonders mit Rücksicht auf die anwachsenden inneren Unruhen nicht entbehren zu können meint.

Bemerkungen

Lob der deutschen Sprache

Welche Bedeutung die deutsche Sprache in der Welt hat, geht aus einem Vortrag hervor, den der amerikanische Professor W. D. Morgan, Leiter der deutschen Abteilung an der Stanford Universität in San Francisco, in diesen Tagen gehalten hat...

Deutsches Recht in der Welt

Von der Reichstagung der Auslandsdeutschen in Erlangen

Erlangen, 4. September. Am Freitag begann die Reihe der Vorträge und Veranstaltungen des zweiten Tages der Reichstagung der Auslandsdeutschen mit dem Bericht des Hauptamtsleiters Selzner über Leistungen der Auslandsorganisation der Deutschen Arbeitsfront...

Reichsleiter Buch

Eine besondere Bedeutung kam dem Vortrag zu, den der Vorsitzende des Obersten Parteigerichts der NSDAP, Reichsleiter Buch in dem großen Zeltbau am Buchta-Platz vor den Auslandsdeutschen hielt.

Wir betrachten den einzelnen nicht als eigenes Ich, sondern nur als ein Glied der Volksgemeinschaft. Jeder Deutsche muß lernen, daß er mit dieser Gemeinschaft untrennbar verbunden ist.

Nicht erst nach Ueberwindung der Klassenkämpferischen Gehirngänge, der Eigenbrötlei und des Standesbünkels ist das deutsche Volk auf dem Wege, sich bewußt zu werden, daß es ein Volk ist.

Zum Schluß seiner mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen forderte der Redner die Auslandsdeutschen auf, dem Führer treue Gefolgschaft zu leisten.

Des Führers Gruß

Berlin, 4. Sept. Der Führer und Reichskanzler hat an Gauleiter Bohle folgendes Telegramm geschickt: „Ihnen und den zur vierten Reichstagung in Erlangen versammelten Parteigenossen aus dem Auslande und den deutschen Seefahrern danke ich für Ihr mir telegrafisch übermitteltes Treuegelübde.“

Einberufung englischer Reservisten

Wegen der ersten Lage in Palästina

London, 4. September. In Verbindung mit der geplanten Entsendung von Verstärkungen nach Palästina hat das englische Kriegsministerium auch einen Teil der Reservisten zur Dienstleistung aufgerufen.

teil melden. Der Armeestab fordert alle Arbeitgeber dringend auf, den eingezogenen Reservisten nach ihrer Abmusterung wieder die Möglichkeit zur Bekleidung ihrer Posten zu geben.

Sabotageakt in Palästina

Durch einen Sabotageakt entgleisten bei Kalfikia die beiden Lokomotiven eines Güterzuges, der mit britischem Militär besetzt war.

Der König von England bei Atatürk

Istanbul, 4. September. Der König von England traf am Freitagvormittag mit der Nacht „Nahlin“ in Istanbul ein und ging mit den sie begleitenden türkischen und englischen Kriegsschiffen vor dem Dolma Bagtsche vor Anker.

„Wie bereits verkündet, erwägt die Regierung die Frage einer Verstärkung der militärischen Garnison in Palästina. Aus diesem Grunde ist die Uebung der ersten Division abgebrochen worden.“

Italienische Botschaft nach Alicante verlegt

Die italienische Botschaft in Madrid ist, wie von maßgebender italienischer Seite bestätigt wird, nach Alicante verlegt worden.



Russische Selbstkontrolle Sag mal, Kamerad, wo ist denn euer Ruhe- und Erholungspark? Was, kannst du die Inschrift über der Tür nicht lesen? (Krokodill-Moskau.)

Das Hochzeitsgeschenk

Man schrieb den 28. März des Jahres 1918. Ueber dem von Feinden eingeschlossenen Deutschland lohte die heiße Fackel des Krieges. Aber die urewige Schöpfung kennt nur ihren eigenen gigantischen Kampf...

„Hüt dich Gott, Kamerad!“ Das junge Paar ist schon ein ganzes Stück von dem Landmann entfernt, als dieser plötzlich zu ihnen blickt: „Kamerad, hallo, Kamerad, komm noch mal her!“

Geologen tagten in Berlin

In Berlin trat die Internationale geologische Kartierungskommission zu einer Arbeitstagung zusammen. Die Kommission ist von dem alle vier Jahre regelmäßig tagenden Internationalen Geologenkongress mit der wichtigsten Aufgabe der Anfertigung von geologischen Karten beauftragt.

Weitere deutsche Erfolge in Venedig

Die Serie der deutschen Erfolge in Venedig ist um zwei weitere Auszeichnungen deutscher Künstler vervollständigt worden.

„Hüt dich Gott, Kamerad!“ Das junge Paar ist schon ein ganzes Stück von dem Landmann entfernt, als dieser plötzlich zu ihnen blickt: „Kamerad, hallo, Kamerad, komm noch mal her!“

Geologen tagten in Berlin

In Berlin trat die Internationale geologische Kartierungskommission zu einer Arbeitstagung zusammen. Die Kommission ist von dem alle vier Jahre regelmäßig tagenden Internationalen Geologenkongress mit der wichtigsten Aufgabe der Anfertigung von geologischen Karten beauftragt.

Weitere deutsche Erfolge in Venedig

Die Serie der deutschen Erfolge in Venedig ist um zwei weitere Auszeichnungen deutscher Künstler vervollständigt worden.

Oesterreichische Verwaltungsmesse

wird ab 1. September durchgeführt Wien, 4. Sept. (ÖZ-Funk.) Die die „Anti-politische Korrespondenz“ mitteilt, wird die Infolge der Ereignisse des 29. Juli nicht zur Durchführung gekommene Verwaltungsmesse in Anbetracht des Umstandes, daß im August die innere Befriedung weitere Fortschritte gemacht hat, vom 1. September d. J. an schrittweise durchgeführt werden.

Die Verwaltungsmesse betrifft alle jene politischen Häftlinge, die von den Polizeistellen oder Bezirkshauptmannschaften zu sogenannten Verwaltungsstrafen in der Höchstdauer von einem Jahr verurteilt oder in ein Konzentrationslager überwiesen worden waren.

Uniform und Fahne des NSD-Studentenbundes

München, 4. September. Mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers ist dem NSD-Studentenbund als Gliederung der NSDAP eine einheitliche Uniform für die Stamm-Mannschaften und die Amtsträger des Studentenbundes verliehen worden.

Die Uniform besteht aus einer schwarzen Dienstjacke, die bis zur Gürtellinie reicht und zum Öffnen gearbeitet ist. Darunter wird das Brauntuch mit schwarzem Binder getragen. Auf den Schultern sind der Uniformjacke Schulterklappen mit weißer Beschriftung angelegt.

Jugendliche Verbrecher in USA

Newark, 4. Sept. (Sig. Meldung.) Nach amerikanischen Blättermeldungen nimmt die Kriminalität bei Jugendlichen in erschreckendem Maße zu. Nicht weniger als 9 von 25 zum Tode Verurteilten, die demnächst in Sing Sing auf den elektrischen Stuhl kommen, sind durchschnittlich nicht älter als 17 Jahre.

Internationale Musiktagung in Wiesbaden

Wiesbaden, 4. Sept. (Sig. Meldung.) Die Internationale Musiktagung in Wiesbaden wurde der Ständige Rat für internationale Zusammenarbeit der Komponisten gegründet.

Das Brillenlino

In Paris gibt es ein Kino, das im Volksmund das Brillenlino heißt. Es zeigt tagtäglich sogenannte plastische Filme. Wenn man dieses Lichtspielhaus betritt, erhält man mit der Eintrittskarte eine Farbbrille, die nach Beendigung der Vorstellung wieder abgegeben werden muß.

Thron des Jupiter

Der Unterrichtsminister Georgacopoulos hat dem Plan zugestimmt, auf dem höchsten Gipfel des Olymp (2917 Meter) einen Jupitertempel im Felsen auszubauen. Dieser Gipfel wird in Zukunft den Namen „Thron des Jupiter“ erhalten.

Der frühere Abteil seines Street-Bahn Wochen in Arbeiten de

Wieder

Auf der Essener S... nerstag... Unter d... wurden d... ger und begraben.

Die Re... doch nahm... in Anspru... Ihr die k... zu berg...

Raub

Freibe... Nach v... Freitagab... geborene... gericht... von Berl... urteilt.

Volk

Seit 193... des „Reich... schwedischen... ausgenomm... gen sind id... holm ansä... 500 Vorle... schaften vo... Landes ist... Reichstheate... großen Wüh... Entfembles... den Erfahru... mit einer 1... 300 für den... Deutschland... bänden für... auch in ab... bieten gera... kleinen Orte... dankbares... echte Kunst... und ein ab... neuen Spiel... Tische, S... englische Ro... Dramatik se... Im gansen... etwa 15000... billige Ent... wenn sich d... sehgefeht hat... Abonnement... Mit dem 15000 Krone... Reichstheate... Theatertrife... noch sehr c... Kultur ange... heilige Kritis... nach den Dis...

Sammele

führt
23. Juni.)
mit
29. Juli
Verwal-
Umstandes,
ung weitere
September d.
den.

alle jene
Polizeiellen
sogenannten
bauer von
Konzenzen-
en. Die Ver-
lich zur ge-
auch diese
er nunmehr
Sammele
00 Personen
erfahrt wer-
durchgeföh-
Häftlinge im
linge in

tenbundes

September.
retreter des
bundes als
eifrlche Uni-
en und die
s verschie-

schwarzen
reicht und
runter wird
Bilder ge-
er Uniform-
Bespelierung
hofen und
bedeckung be-
Schiffen-
Koppel mit

Flaggentuch
aus einer
Salentkruz-
dentendun-
gruppen ge-

USA

Weldung.)
angen nimmt
in erschre-
als 9 von 25
cht in Sing-
ommen, sind
er als 17
urteilen ein
nen haben.

iger Schüler
ehmung ge-
ende Witwe,
ungen aus-
re Juwelen

u Benedia
chten Glüd-
it ihr feld
filmschaffen
Ehrung er-

ttage in
ntischen Ton-
wurde der
Zusammen-
t. Als eine
wurde damals
im größten
zeichnet. An
dem 22.
Wiesbaden
von denen
e ungarischer
r des englisch
General-
während die
e ungarischer
übernehmen

aris gibt es
 Brillentino
nie plastische
spielhaus be-
stärkte eine
ng der Kor-
Sie
isch verpackt
lung einem
Platit des

Der Unter-
hat dem
in Gifel des
kops im Fel-
wird in Ju-
Zupiter“ er-



Weltbild (M)
Lloyd George besucht Deutschland

Der frühere englische Ministerpräsident Lloyd George im
Abteil seines Zuges kurz vor der Abfahrt vom Liverpool-
Street-Bahnhof. Lloyd George wird etwa zwei bis drei
Wochen in Deutschland bleiben, um eine Reihe öffentlicher
Arbeiten des nationalsozialistischen Deutschland persönlich
zu studieren.

Wieder zwei Todesopfer in Bodum

Bodum, 4. September.

Auf der Zeche „Dahlhauser Tiefbau“ der
Essener Steinkohlenbergwerke AG ging am Don-
nerstag gegen 20 Uhr eine Strebte zu Bruch.
Unter den hereinbrechenden Gesteinsmassen
wurden die beiden Bergmänner Wilhelm Pio-
eger und Heinrich Hohaus aus Dahlhausen
begraben.

Die Rettungsmannschaften fuhren sofort ein,
doch nahmen die Bergungsarbeiten längere Zeit
in Anspruch. Es gelang erst am Freitag um 12.30
Uhr die beiden Knappen als Leichen
zu bergen.

Raubmörder zum Tode verurteilt

Freiberg (Sachsen), 4. Sept. (GZ-Junt.)

Nach viertägiger Verhandlung wurde am
Freitagabend der am 19. April 1895 in Gröblich
geborene Ernst Arthur Riedel vom Schwur-
gericht Freiberg zum Tode und zum dauernden
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ver-
urteilt.

Riedel hatte am 25. Oktober 1935 den Vieh-
händler Ewald Köhler aus Dresden nach
einem bis ins kleinste vorbereiteten Plan er-
mordet und um 3000 RM beraubt. Er hatte
sein Opfer nach Ostrau bei Riesa gelockt, über-
fallen und durch 40 Hammerschläge getötet.
Nach der bestialischen Tat war er nach Wien
geflohen, konnte aber bereits sechs Tage nach
dem Nord verhaftet werden.

Volkstheater in Schweden

Seit 1933 steht die staatliche Organisation
des „Reichstheaters“ im Mittelpunkt des
schwedischen Theaterlebens, die Hauptstadt
ausgenommen. Etwa 60 örtliche Vereinigun-
gen sind ihr angeschlossen, und ein in Stock-
holm ausgearbeiteter Generalplan sieht rund
500 Vorstellungen in kleinen und kleinsten Or-
tschaften vor. Jede bedeutende Bühne des
Landes ist durch Sonderverträge an diesem
Reichstheater beteiligt; daher gehen bald die
großen Bühnen der Hauptstadt, bald besondere
Ensembles auf Reichstheaterturnee. Nach
den Erfahrungen des letzten Jahres kann man
mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von
300 für den Abend rechnen. Ähnlich wie in
Deutschland, das sich hauptsächlich der Wander-
bühnen für die Vermittlung guter Theaterkunst
auch in abseits gelegenen Gegenden bedient,
bieten gerade die vereinsamten nordschwedi-
schen Bergwerks- und Fabrikstädte und die
kleinen Orte bis hinaus zum Polarkreis ein
dankebares Publikum, das empfänglich für
echte Kunst ist. Mozarts „Zauberflöte“
und ein abendfüllendes Ballett sind in dem
neuen Spielplan vorgesehen, im Schauspiel
Ibsen, Shaw und moderne französische und
englische Konversationsstücke. Die deutsche
Dramatik fehlt.

Mit dem bescheidenen Staatsbeitrag von
15 000 Kronen ist eine vor der Gründung des
Reichstheaters“ immer größer werdende
Theaterkrise überwunden und eine preislos
noch sehr entwicklungsfähige neue Theater-
kultur angebahnt worden. Die anfänglich sehr
heftige Kritik am Reichstheatergedanken ist
nach den bisherigen Erfolgen, namentlich der

Jrun ein Flammenmeer
Die Rollen sprengten zahlreiche Gebäude in die Luft

EP. Hendaye, 4. September. (Eig. Bericht.)

Jrun bildet ein furchtbares Bild. Die roten
Verteidiger halten bis zu den Abendstunden
immer noch einen Teil von Jrun einschließlich
des Bahnhofes besetzt und haben ihre Drohung
wahrgemacht, alles ihnen Erreichbare
in die Luft zu sprengen. In Hendaye
kann man deutlich die ununterbrochene Reihe
der Explosionen hören, und auch die Flammen
der brennenden Stadt sind deutlich sichtbar.
Über 5000 Flüchtlinge haben bis zum Mittag
die französische Grenze überschritten. Im Laufe
der vergangenen Woche sind ebenfalls bereits
über 5000 Personen auf französischen Boden
geflohen.

Auch San Sebastian soll das gleiche Schick-
sal ereilen. Dort haben die Roten ebenfalls
alle Vorbereitungen getroffen, auch diese Stadt
in die Luft zu sprengen, und in den wichtig-
sten und größten Gebäuden der Stadt haben
sie bereits Dynamit-Sprengladungen ange-
bracht. Die Roten drohen ferner damit, wie
man aus den Erzählungen der Volksfront-
Leute entnehmen kann, auch Barcelona
und Madrid dem Erdboden gleich-
zumachen, bevor sie diese Städte in die
Hände der Nationalisten fallen lassen.

Gegen 19 Uhr hat der Kampf um Jrun so gut
wie ganz nachgelassen, da die Stadt einem einzigen
Feuermeer gleicht und eine Detonation nach
der anderen durch die sich entzündenden Dyna-
mitladungen ereignet. Es sind nur noch einige
Kote in der Stadt, aber diese Fanatiker stecken
die in den Kellern zahlreicher Häuser gelegten
Sprengladungen noch an, wo sie es nur können.
Ein Kampf in Jrun ist nun so gut wie unmög-
lich gemacht, da die ganze Stadt an über hun-
dert verschiedenen Stellen in Flammen steht.

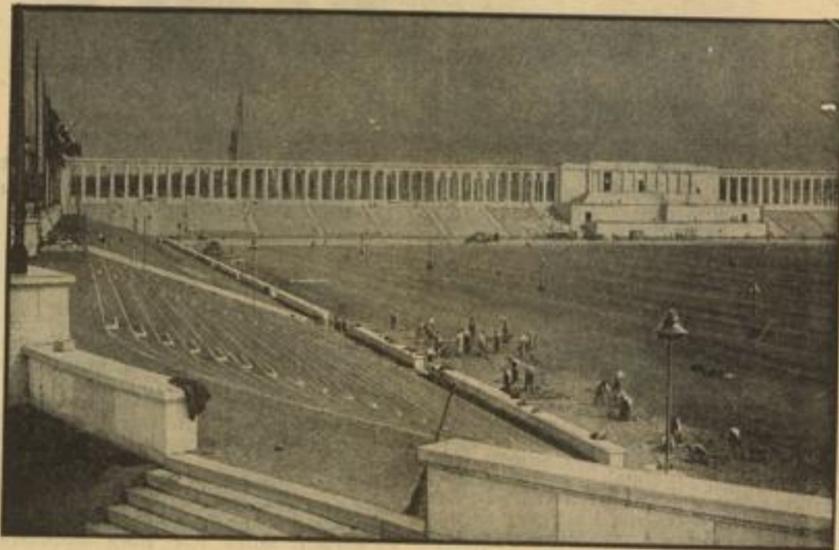
Gegen 17 Uhr trafen mehrere hundert Rote
Milizsoldaten aus Behobia in Hendaye ein, die
dort vor den vordringenden Nationalisten den
Grenzfluß überschritten und sich auf französi-
sches Gebiet gerettet hatten. Nachdem erhebliche
Polizei- und Truppenverstärkungen eingetroffen
sind, können die spanischen Milizen aber nicht
mehr frei in den Straßen Hendayes herum-
laufen. Sie werden von der Polizei scharf zu-
sammengedringt und zunächst in Güterschuppen
streng bewacht untergebracht.

Ein aufregender Dorfball

Die Grenzbrücke war am Freitagnachmittag
Schauplatz eines aufregenden Vor-
falls. Von dem spanischen Zollgebäude löste
sich plötzlich ein Mann, der ein kleines Kind
auf dem Arm trug, um im Laufschrift die fran-
zösische Seite zu gewinnen. Unmenschliche rote
Banditen eröffneten auf den Flüchtling das
Feuer. Trotzdem gelang es ihm, das franzö-
sische Zollgebäude zu erreichen. Auf der andern
Seite schrie die Frau des Mannes, die ihr
zweites Kind in den Armen hielt. Kurz ent-
schlossen lief der Hauptschriftleiter der Agentur
Havas, trotz der ihm entgegenstehenden Kugeln
über die Brücke, riß der Frau das Kind
aus dem Arm und brachte es heil und sicher
auf die französische Seite, von lauten Bravo's
begrußt. Einige andere französische Zivilisten
bestiegen darauf einen mit Matten dicht ge-
polsterten Kraftwagen, fuhren — ebenfalls im
dichten Kugelregen der Roten — rückwärts auf
die spanische Seite und brachten die vor Schreck
halb wahnsinnige Mutter ebenfalls in Sicher-
heit. Bei diesem unerhörten Zwischenfall haben
die Roten unbestreitbar auf französisches Ge-
biet geschossen.

Ein rotes Torpedoboot flieht

Das bisher in der Bucht von Hendaye ge-
legene alte spanische Torpedoboot Nr. 3 hat es
angesehen der Entwicklung der Kampfhandlun-



Der Reichsparteitag rückt näher
Die Zepplinwiese in Nürnberg, der große Aufmarschplatz der Formationen, im Zeichen der letzten Vorbereitungen.

das in der letzten Spielzeit nicht gerade erfol-
reich gearbeitet hat, dürfte sich wieder neue Kre-
ditmöglichkeiten eröffnen haben. Dr. Schr.

„Ein großer Mann“ von Boeddinghaus

Uraufführung im Komödienhaus Dresden

Nachdem die Sächsischen Staatstheater die
neue Spielzeit mit einer Opernwache für die
olympischen Götter und dem ersten Teil der
„Ballenstein“-Tragödie (Schauspielhaus) ein-
geleitet hatten, hat nun auch das Komödien-
haus, das wieder Direktor Heinz Pabst
übernommen hat, die Saison eröffnet. Man
begann mit der Uraufführung einer Komödie,
die von dem Wuppertaler Paul Boedding-
haus stammt und den Titel „Ein großer
Mann“ führt. Das Stück spielt in der engli-
schen Gesellschaft und handelt von englischer
Politik. Es gibt in der Anschauung, das
nicht der gewandte Geist, der geschickte, zu al-
lem fähige „Politiker an sich“ unser Ideal ist,
sondern der verständige, volksverbundene, tap-
fere, charaktervolle Mensch, der Führer ist
wegen seiner vorbildlichen Haltung und Eigen-
schaften, nicht aber wegen seiner diplomatischen
Künste und Fertigkeiten.

Die Komödie ist ein leichtes Werk von tiefer
Bedeutung, das wohltemperierte Belterheit
mit gefälligen Ernst paart. Die Forderung
ihrer Schlusstendenz allerdings erscheint durch
den großen Mann, der die Szene beherrscht,
nicht genügend verdeutlicht. Dazu kommen
einige Dialoglängen und Unwahrscheinlichkei-
ten. Trotzdem aber ist das Stück wirksam und
spannend und zeigt von sauberer Arbeit, an-
ständiger Gesinnung und persönlicher Kultur.
Der Erfolg, den es errang, ist ehrlich verdient.
Ein neuer Mann im Ensemble, Ferdinand
Ruffi, spielte die Hauptrolle und führte sich
dadurch vielversprechend in Dresden ein. Mit
dem Spielleiter Heinz Pabst und den übrigen
Hauptdarstellern konnte sich auch der Autor für
die sehr freundliche Aufnahme von Werk und
Aufführung bedanken. Das Komödienhaus,

Hans Weissbach Gastdirigent in
Budapest. Generalmusikdirektor Hans Weis-
bach wird im Oktober in Budapest als Liszt-
Feier des Oratoriums „Christus“ zur Auffüh-
rung bringen. Weiterhin wurde er zum neun-
ten Male eingeladen, als Gastdirigent eines
der großen Konzerte des Londoner Sinfonie-
Orchesters in der Queen's Hall zu leiten.

Kunstkäufe für die Stadt der
Reichsparteitage. Reichschachmeister
Schwarz wollte dieser Tage in München, wo
er der Großen Münchner Kunstausstellung in
der Neuen Pinakothek einen längeren Besuch
abstattete. Er erwarb für die Stadt Nürnberg
eine große Anzahl von Werken der bildenden
Kunst und hat auch aus der Ausstellung
„Kunst für alle“ Werke für die Stadt der
Reichsparteitage angekauft.

Uraufführungen in der neuen
Berliner Spielzeit. Das Theater des
Volkes“ in Berlin, das im früheren „Großen
Schauspielhaus“ untergebracht ist, bringt am
17. Oktober die Uraufführung der Neubearbei-
tung Andreas Zellners von Franz von
Suppés „Abenteuer in Afrika“. Das „Deut-
sche Theater“ unter der Leitung von Heinz
Hilpert hat folgende Uraufführungen vor-
gesehen: die Komödie „Friedrich I.“ von Hans
Rehberg, „Maria Charlotte Corday“ von
Walter Hilbrich, das Stück „Unbekannte
Soldaten“ des Wiener Franz und als
deutsche Uraufführung „The dominant sex“
von Michael Cgan.

100. Todestag Ferdinand Rai-
munds. Die Raimund-Gesellschaft wird am
6. September in Gutenstein anlässlich des
100. Todestages Ferdinand Raimunds eine
offizielle Festfeier veranstalten, an der auch
Bundespräsident Miklas sowie Vertreter der
Bundesregierung, der Landesregierung, der

gen bei Brun vorgezogen, am Freitag um 19
Uhr die Anker zu lichten und mit wehender
Kommunifensflagge Kurs nach San Sebastian
zu nehmen.

Der Ort Fuentesrabia wurde im Laufe des
Freitagnachmittags von der Zivilbevölkerung ge-
räumt. Auch hier zogen die zahlreichen roten
Frontkämpfer die Sicherheit auf französischem
Boden dem „heldischen Kampf“ in Spanien vor.

Noch ein Sieg der Nationalisten

Nach einer in Lissabon vorliegenden Mit-
teilung des Senders von Horta hat die Seebarmee
der spanischen Nationalisten einen beachtlichen
Sieg über die roten Truppen bei Talve-
rade la Reina errungen. Nach dem ersten Angriff
leisteten die Roten kaum noch Widerstand und
suchten ihr Heil in regelloser Flucht. Die Roten
hinterließen Hunderte von Toten, fünf 105-cm-
Geschütze, zahlreiche Kraftfahrzeuge, große Men-
gen Munition und eine Unmenge Sanitäts-
material zurück. Dieses Sanitätsmaterial bietet
den Nationalisten die willkommenen Gelegen-
heit, ein ganzes Feldlazarett zu errichten. Die
erbeutete Munition ist so umfangreich, daß sie
noch nicht hat gezählt werden können.

In Kürze

Die aus 110 Vertretern bestehende deutsche
Abordnung zur Weltkonferenz
traf am Freitag unter Führung von
Reichsstatthalter Ritter von Epp und Reichs-
bahnpräsident Dr. Dormmüller mit dem
Hoyddampfer „Bremen“ in Neuhort ein
und wurde dort von dem stellvertretenden Ge-
neralkonsul Dr. Müller begrüßt.

Die Bergarbeitergewerkschaft von Südwales
hat am Freitagabend die örtlichen Verbände
im Hinblick auf die gescheiterten Bemühungen
zur Beilegung der Auseinandersetzungen in der
Bedwas-Grube aufgefördert, alle Vorberei-
tungen für eine Einstellung der Ar-
beit am kommenden Montag zu
treffen.

In der vorvergangenen Nacht führten zahl-
reiche Geschwader von Bomben- und Beobach-
tungsflugzeugen über Venedig große Ma-
növer durch. Die Stadt war vollständig abge-

Dralle Rasiercreme 50 Pfg.
Zahncreme 40 Pfg.

blendet worden. Der Luftangriff wurde durch
Abwurf von Rauchtrappen dargestellt. Vom
Lande aus entwickelte sich ein leb-
haftes Abwehrfeuer, auch fanden Schein-
gefechte zwischen den einzelnen Flugzeug-
geschwadern statt.

Das Berliner Schwurgericht verurteilte am
Freitag den 35-jährigen Bruno Busse, der am
17. März 1936 die 49-jährige Gastwirtin
Beria Kraft hinterücks erschossen hat,
wegen Mordes zum Tode und zum dauernden
Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Bei der
Urteilsverkündung brach der Angeklagte in
Tränen aus.

Stadt Wien, der Wiener Theater und litera-
rischer Gesellschaften teilnehmen werden. Nach
einer großen Feier am Grabe Ferdinand
Raimunds geht am Mariabühlberg in Guten-
stein die Freilichtaufführung „Ein Nachmittag
bei Ferdinand Raimund“ in Szene.

Tagung der Annette-von-Droste-
Gesellschaft. Die über ganz Deutschland
und auch im Ausland verbreitete Annette-von-
Droste-Gesellschaft hält alljährlich ihre Haupt-
versammlung an Orten ab, die zu der Droste
äußerlich oder innerlich in Beziehung stehen.
Bisher haben solche Versammlungen in Mün-
ster, Högter, Drieburg, Baderborn
und Meersburg stattgefunden. In diesem
Jahre wird die Tagung am 27. September in
Bonn abgehalten werden im Hinblick darauf,
daß Annette durch ihre Freundschaft mit Si-
bille Merens starke Beziehungen zu Bonn
hatte. Den Festvortrag wird der Vorsitzende
der Droste-Gesellschaft, Professor Dr. Schwe-
ring, über „Die Droste und das Rheinland“
halten. Friedrich Castelle wird aus den
Werken der Dichterin lesen.

LoScanini als — Rundfunkfan-
ger. Die Rundfunkhörer, die sich in die
Uebertragung der „Meisterfinger“ aus Salz-
burg eingeschaltet hatten, konnten die über-
raschende Wahrnehmung machen, daß der Ge-
sang bei den meisten Partien doppelt zu hören
war. Der Ursprung der rätselhaften Begleit-
stimme ist nun bekannt geworden. Es wurde
festgestellt, daß bei der Rundfunkübertragung
das eine Mikrophon in unmittelbarer Nähe
LoScaninis aufgestellt war. Der italienische
Dirigent hat die Gewohnheit, beim Dirigieren
die Gesangspartien mitsummen, allerdings
so leise, daß man seine Stimme selbst im Or-
chester kaum hört. Da das technische Personal
aber an diesem Abend das empfindliche Mi-
krophon in die unmittelbare Nähe des Diri-
gentenpultes aufgestellt hatte, konnten die
Rundfunkhörer neben den Sängern und Sän-
gerinnen auch LoScanini singen hören.

Herbstwanderung am schönen Bodensee

Bejinnliches rund um das „Schwäbische Meer“ von Fritz Weber

Es gibt Tage und Stunden am Tage, wo das Blau des italienischen Meeres und das des schwäbischen gleich sind. Ost liegt auch so viel Licht über dem Bodensee, wie über dem Lago Maggiore oder dem Golf von Neapel. Auf der Mainau leuchten Orangen, und wo am Ufer, auf einer Landzunge oder einer Anhöhe Pappeln dunkel zum Himmel ragen, magst du an Cypressen denken. So würde dieser südlische See Deutschlands zum Teil Verwirklichung sein der Sehnsucht nach dem Lande, wo die Zitronen blühen. Es handelt sich bei dieser Landschaft aber um mehr als um den See, seine Gestade, das zeitweilige Licht, die Orangen der Mainau und die Cypressenerinnerungen der Pappeln — es handelt sich auch um die Höhen, um Uferdörfer und Städtchen, die den See säumen, um Burgen und Türme, die ihn seit Jahrhunderten beschauen. Sie sind deutsch und eigenartig. Man muß das Hinterland des Bodensees mit einbeziehen, alle die Hügel und Berge, von denen man weite Aussicht hat. Man muß die Gegend durchstreifen, wo die Obstbäume blühen, stundenweit.

Die Ankunft

Eigentlich solltest du dich von den Segeltuppen der dem See nähere. Der Zug kommt nach Radolfzell. Es blüht ein Stück der Zeller Bucht auf; das Auge erhascht ein paar bunte Boote. Schnell entschwinden sie wieder, wenn der Lindauer Zug dich mitnimmt. Für eine halbe Stunde bist du abwegs des Sees. Dann aber lockt das herrliche Andante des Uferbegangs, die Weite hellen Raumes. Strahlend, wie ein aufgetautes Auge, grüßt dich der Ueberlinger See. Der Vorposten Ludwigshafen ist bis ans Schilf hingebaut. Froh winkt Bodman herüber, wo der Höhenzug mit lachendem Wald beginnt. Das ist mir die reizvollste Overtüre, lieber als der modische Zugang bei Konstanz.

Es gibt aber eine andere Freude: Gegen Abend von Radolfzell aus in den Untersee zu fahren, hinüber nach der Reichenau, wenn die letzten Sonnenstrahlen sie treffen. Da hebt sich im schwingenden Zug das immer beglückende Eiland, sanft nur vom Ufer ansteigend. Du mußt die Insel an einem schönen Tage aufsuchen. Natur und Kunst werden dich in gleichem Maße erfreuen. Vorerst nimmst dich das Schiffschiff noch mit zur Halbinsel Hörli mit dem Schienerberg, dem Kleinod des Untersees. Horn liegt dort und das verträumte Galenhausen. Du hast den paradiesischsten Teil des Sees vor dir. Verweile hier manchen Tag. Horn ist das äußerste Dorf der Hörli. Weiritt den Kirchhof mit der Kirche. Lehne dich auf seine Mauer und schaue. Die Reithaus, Schafels liebe Stätte, ragt hinterhand herein. Du überblickst die Reichenau mit dem jenseitigen Gnadensee und dem stillen Allensbach um das schöne Blau zur Mittagstunde.

Am Untersee

Kamut und Ausgeglichenheit zeichnen den Untersee vor seinen größeren Brüdern aus. Den Wanderer erfreuen in Abwechslung und Hellerkeit lauschiges Ufer, sonnige Weinberge, fruchtenschwere Obstgärten, Ried, Moor und Dörfer, von denen jedes ein Schmuckstück ist. Den Untersee trennt vom Ueberlinger See der Bodanrück. Er ist wenigen bekannt, aber sehr lohnend. Fruchtbar breiten sich auch hier die sonnenbeschienenen Auen. Stolz und sauber sind die auf die Höhe hingetrenten Dörfer. Die roten Dächer beleben, keine andere Farbe löst so froh in dieser Gegend. Wenn du den Weg nach Norden richtest einhältst, öffnet sich dir doch über Bodman ein neuer begeisternder Blick. Du siehst aus luftiger Höhe, was ich ein-gangs gepriesen habe: Die grüne weite Bucht, wo Weite und Schilf den lichten See aufnehmen. Steine hinab, steil und durch Gartenhänge. Nimm das Abendschiff. Es soll dich in weniger als 2 Stunden hinüberfahren nach der ehemals freien Reichsstadt, die dem Ueberlinger See den Namen gegeben hat. Noch ist das Wasser leicht gekräuselt vom späten Wind. Bald wird es stiller und klar, wie meist am Morgen und Abend. Dann kommt das Rot über den See, mild erst, bald voller und schwe-

rer, wenn die Sonne sich neigt und reichen Purpur verschönt.

Am frühen Morgen schwebt ein dünner Nebelschleier über dem Wasser und entrückt das Ufer drüben schemenhaft. Nur mächlich treten die Wiesenbänge mit der stillen Fischerstiedlung Dingseldorf hervor. Du gehst am besten durch das Städtchen am alten Münster vorbei und durch das Franziskanerort auf die Anhöhe. Inmitten der alten Dächer bildet der eigenartige Kirchturm eine strenge Achse. Vielleicht dehnt du den Spaziergang aus bis nach Aulstich, von wo aus die Schau dankbarer ist.

Allzugleichgültig ist leider dem Seereisenden das wichtige und reiche Hinterland. Die Höhen des Heiligenbergs mit allem Schloß, des Hochsteten und Gehrdenbergs erreichen stellenweise 800 Meter. Von hier aus erfährt erst die Landschaft total, wird erst Wesen und Gestalt dieser Landschaft richtig durchschaut. Kommt dazu die Gunst eines besonders klaren Tages, so erschließt sich überraschend großartig der Fern-

raiser und Könige, Kardinäle und Bischöfe in der Kirche ihr Haupt andachtsvoll beugen. Die romanische Bucht, welche du von den Kaiserdomen des Rheines her so schätest, findest du hier in kleinerem Maßstabe, gedrängt wieder. Ja, die größere Stille des abgelegenen Fluges steigert die Wirkung. Aus Fellen der Einsiedler sind, nachdem der hl. Pirmin her-berkommen war, die Kirchen entstanden, wie ihre Namen noch sagen. Welche Anziehungskraft muß das Eiland gehabt haben, daß Gains, der Bischof von Verona, im Alter sich wieder hierher sehnte, und in der Zelle seinen Lebensabend verbrachte, wo die schöne Kirche in Oberzell entstand. Das Innere birgt be-rühmte Wandbilder. Erst 1880 rief Pfarrer Feederle die Länderschleier ab. Er verschaffte der Kunstforschung Einblicke unschätzbare Art. Du wirst an die Wände und Kuppeln der alten italienischen Basiliken denken. Hier haben über-ragende Künstler gearbeitet und sind eigene Wege gegangen. Du kennst die wundervolle



„Guten Morgen!“ Weibsbild (M) Mittel in Altkonstanzer Tracht im Fenster des Rathauses Ihrer Stadt.

Blick bis auf ein prächtiges Alpenrund, reichend von Tobi bis zur Augspitze.

Mainau und Meersburg

Von der nächst den Pfahlbauten gelegenen Lände steuert dein Schiff der besseren Garteninsel zu, auf der Süden und Norden landschaftliche Einung feiern. Insel und Park sind ein Erlebnis, für das nur ein Dichter die richtigen Worte finden kann. Die uralten, zum Teil südlichen Bäume, die Orangen, Zitronen, Palmen, die Sonne und das Licht werden auch dich in ein Märchen ziehen, das dich nimmer loslassen möchte.

Beals dich bugwärts zur schönen Anfahr: Im Nebenrang leht mit allem Schloß, der Droste bekannter Heimstätte, Meersburg. Der ange nicht im alten Städtchen den Berg hinauf zwischen den bunten aldenischen Häusern, vor deren Fenstern die farbenwirren Blumen wohlgepflegt glühn. Du aber verzicht nicht, den Altan der Laubstummennacht dem „Ränsele“ vorzuziehen. Von da aus ist Dächerbuntheit, Wasserbläue und -weite am eindrucksvollsten. Du erkennst von hier aus, wie die landschaftliche Schönheit des Obersees auf der Größe und Ferne beruht, die dem ganzen See den Namen des Schwäbischen „Meeres“ gegeben hat. Wand schönes Dörchen schmückt auch die Ufer des Obersees. Ueberall kannst du aus-suchen, kein Ort wird dich enttäuschen. In stundenlangem Fahrt genießest du auf Deck des Dampfers wechselvolle Bilder. Vor der Insel Lindau wach abschließend ein gestrenger Löwe. Bei diesem Einsallstör zu der Allgäuer Alpenwelt endet das deutsche Gestade.

Es ist wieder und wieder Abend geworden. Du hast das Land bereits lieben gelernt. Du bist Kenner geworden. Schlenke, wenn dir noch Zeit bleibt, gegen Abend auf der See-promenade Friedrichshafen. Das Kurtschiff soll dich am anderen Morgen nach der alten Konzilstadt bringen. Sie ist in jeder Zeit schön und belebt. Buntes Treiben, Unterhaltung und Geschäftigkeit holen dich langsam zurück zum Städtischen. Bezaubernd ist die Seestadt, wenn der Herbst die altvollen Farben mit lehrtem freundlichem Leuchten verschwendet, ehe der Winter auch dem See die Nebeltrübe des Nor-dens bringt.

Ein altes Kulturland

Für die Vorgeschichte ist der See reichstes Ge-lände. Das soll aber hier nicht ausgeführt werden. Ich habe dir einen Tag für die Rei-chenau empfohlen. Sie bewahrt in ihren drei Kirchen für den Kunstsinigen berühmte Schätze. Mittelzeits altes Münster mag dir eine große Zeit heraufbeschwören, als würdige



Die Pfahlbauten in Unteruhldingen am Bodensee

licher angenommen hat. Die weltlichen und geistlichen Stände haben eine summarische Darstellung gefunden. Der Ravensburger Meister Ruh, der Ende des 15. Jahrhunderts den Saal ausgestaltete, hat damit unserer Zeit ein wertvolles Zeugnis von der Würde der dama-ligen Stadt hinterlassen.

Das Kloster Birnau

Wenn dich der Weg längs dem Seerufer nach dem Kloster Birnau geführt hat, betriff den hochragenden Bau, den Peter Thum nach 1746 erbaute. Frühe Kunst der Reichenau, mittel-alterlich-bürgerliches Ueberlingen und hier eine vollendete Leistung des Rokoko. Es gibt wenige so herzerfreuende Kirchen triumphieren-der Festigkeit und Farbenpracht wie dieses Birnau. Sie ist ein Meisterwerk ihrer Zeit. Wie hier alles aufs Neueste getrieben ist und dennoch untadelige Harmonie bewahrt, läßt sich kaum beschreiben. Farbe, Stuck, Ornament und Raumgestaltung sind von tänzerischer Hei-terkeit, die in den zierlichen Galerien und jeder der Plastiken Höhepunkt hat. Zum Reiz-vollsten gehören die Engelsköpfe, die dich von überallher mit überirdischer Süße anlächeln. Die Stationen reihen um die Passion des Herrn Gestalten von zerbrechlicher, hauch-feiner Grazie. Um den Erlöser schweben und stolieren, knien und schmiegen sich die Heiligen und Schächer galanter Zeit. Hier ist eine Kirche erbaut, die alle Bonnie der Land-schaft, über der sie steht, hereinholt in das Ju-bilate ihres Herrn.

Abschied vom See

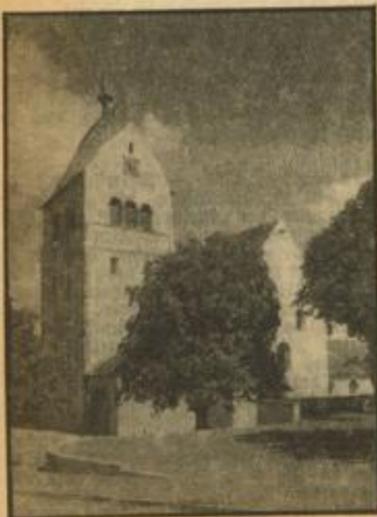
Dem Wort scheint mir der Bodensee zu-gänglich zu sein als dem Bilde. Die Welt des Landes hat immer wieder Dichter ent-sprechend ihrem Temperament zur Gestaltung an-geregt. Milte, Hesse, Strauß, Scholz, Schäfer, Finkh u. a. haben in bleibenden Gedichten und edler Prosa der Landschaft Nordensmale ge-seht. Vielen Erzählungen hat der See land-schaftlich dankbaren Hintergrund geliehen. Große Maler hat die Gegend allerdings in neuer Zeit nicht hervorgerufen. Das Seegebiet mit seinen zerklüfteten Farben und verhält-nismäßig schwachen Konturen entbehrt der er-wünschten Stärke und Härte. Die Farben-sontrafte, welche in Italien das intensive Blau des Meeres und die schreiende Buntheit der Häuser liefern, fehlt hier trotz manchem Süd-lichen. Nur Meersburg hat durch seinen Auf-bau mehr zur Gestaltung verlockt. Aber auch bei diesen Motiven bleibt der See im Hinter-grund. Das hat mir bei meinem Aufenthalt immer zu denken gegeben. Die Menschen hast du sicher freundlich und bodenständig gefunden trotz des starker eindringenden Fremdenver-fehrs. Der einheimische Landmann bleibt un-berührt vom Kurbetrieb, und die sonnenge-bräunten Fischer gehen abseits der Erholungs-suchenden ihrem Beruf nach. Das Brummen ihrer Fischerboote löst schon in aller Morgen-frühe vom Wasser herein. Während die Frem-den noch schlafen, fischen sie schon den guten Felchen für den Mittagstisch.

Vollen Herzens wirst du Abschied nehmen. Du wirst gerne wiederkehren in dies liebge-wordene Land und zu seinen beneidenswerten Bewohnern.



Abendstimmung am Bodensee

Archivbild (3)



Das Reichenauer Münster

Abzug der Stare

Von allen Vögeln, die den großen Zug an Siedeln mitmachen, sind die Stare die eifrigsten. Noch glauben wir uns in des Sommers Glanzzeit, noch reifen nicht einmal die Früchte, da gemahnt uns mit rauher Auffälligkeit der kleine schwarze Geselle, dem wir im März fürsorglich die Nester bauten und dessen Gezwitscher wir als einen der ersten Frühlingssätze bejubelten, an der schönen Jahreszeit Ende. Die Stunden rollen und wo wir in gefälligen Selbstbetrug uns täuschen möchten, da kennt der gebliesene Nistling des Zugvogels keine Schonung. Er muß nach Süden, sein Weg ist weit, sein Flug ist verhältnismäßig langsam, drum ist er gezwungen, zeitlich sein Sommerlager bei uns abzubrechen und in den ersten Tagen des September tritt er den Marsch — richtiger den Flug — an.

Am ersten Drittel des September um Maria Geburt ziehen, so heißt es im Bauernspruch, die Schwärme fort. Demnach ist es nicht das erste Anzeichen des schwindenden Sommers. „Wenn die Schwärme heimwärts ziehen“ Vor ihnen ziehen noch die Stare. Es ist sehr interessant und lehrreich, legt die Reiserüstungen zu beobachten. In gewaltigen Dauerflügen über ganze Vogelwälder die großen Schwärme zur großen Kraftleistung ein, und die diesjährigen Hergabeborenen, denen der Meeresflug zum erstenmal bevorsteht, müssen sich an die Strafe Disziplin gewöhnen, die während der Reise herrscht. Ein einseitiger Wille „beflügelt“ alle, die lundige Erfahrung eines Begleiters leitet den Zug.

Vorsicht beim Drachensport.

Die täglich in größerer Zahl am Himmel fliegenden Drachen lassen nun keinen Zweifel mehr darüber aufkommen, daß die Drachensportfliegen voll und ganz eingeseht hat. Die begehrten Drachensportler vergessen in ihrem Eifer aber ganz, wie gefährlich es ist, in der Nähe des Flugplatzes und von Hochspannungsleitungen ihre Drachen fliegen zu lassen. Nicht umsonst besteht eine polizeiliche Vorschrift, die das Drachensportfliegen in größerem Umkreis des Flugplatzes verbietet. Unbedingt muß auf Einhaltung dieser Vorschrift geachtet werden, um die Sicherheit des Luftverkehrs in keiner Weise zu beeinträchtigen.

Sonderausstellung in der Kunsthalle. Am Sonntag, 6. September, eröffnet die Stadt Kunsthalle im westlichen Anbau eine Ausstellung von Plastiken, Aquarellen und Zeichnungen des Bildhauers Carl Moritz Schreiner (Düsseldorf).

Das Liliput-Auto im modernen Großstadtverkehr



Das kleinste „Auto“ der Welt, von einer britischen Fabrik gebaut, hat einen 7/8-PS-Motor, drei Vorwärtsgänge, einen Rückwärtsgang und erreicht eine Geschwindigkeit von 72 Stundenkilometern bei einem Benzinverbrauch von 3,8 Liter für 100 Kilometer.

Mannheims gefährlichste Straßenkreuzung

Wo sich die Zusammenstöße häufen / Gefahrenpunkte, die zu denken geben / Verkehrsdisziplin ist alles

Ueber die Verkehrsverhältnisse in Mannheim ist schon sehr viel geschrieben worden. Immer wieder muß man aber auf die bestehenden Zustände zurückkommen, zumal die Zahl der Verkehrsunfälle eine gewaltige Steigerung erfahren hat und die Verkehrsdisziplin immer noch sehr zu wünschen übrig läßt. Die große Zahl der täglich festgestellten Verkehrsunfälle zeigt deutlich, daß von vielen Teilnehmern die bestehenden Gefahrenquellen unterschätzt werden.

Die kurzen Quadrate der Innenstadt werden vielfach als Ursache für die meisten Verkehrsunfälle genannt und man ist leicht geneigt, zu glauben, daß sich in den kurzen Straßenzügen die häufigsten Verkehrsunfälle ereignen würden. Eine Zusammenstellung der Verkehrsunfälle des vergangenen Jahres zeigt aber, daß die meisten Verkehrsunfälle nicht innerhalb des vom Ring begrenzten Stadtgebietes erfolgen, sondern meist an vielbefahrenen Kreuzungspunkten der Hauptverkehrsstraßen.

Die in den Straßen innerhalb des Rings lauerten Gefahren dürfen keinesfalls unterschätzt werden, zumal viele Verkehrsteilnehmer sich nur schwer mit der Tatsache abfinden können, daß durch die kurzen Quadrate alle paar

Meter eine Straßenkreuzung neue Gefahren bringt. Allerdings haben sich die Mannheimer immer mehr daran gewöhnt, mit der erforderlichen Vorsicht zu fahren und das Vorfahrtsrecht zu beachten. Wenn man nämlich auf das Vorfahrtsrecht achtet, ist eine Fahrt durch die Straßen der Innenstadt nicht einmal so schlimm, wenn man von der erhöhten Aufmerksamkeit und der Notwendigkeit des Abstoppens vor jeder Straßenkreuzung absieht. Die von auswärts kommenden Fahrer finden sich meist auch ganz gut zurecht, sofern auch sie sich an die Verkehrsregeln halten.

Die sich in den Straßen innerhalb des Rings ereignenden Unfälle des Jahres 1935 verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf das ganze Stadtgebiet. Eine Zunahme ist lediglich an den in der Nähe des Rings liegenden Straßenkreuzungen zu erkennen.

Die wirklichen Gefahrenpunkte

Eine Häufung der Verkehrsunfälle ist vor allem dort zu verzeichnen, wo vielbefahrene Hauptverkehrsstraßen mit stark benutzten gewöhnlichen — also im Straßenverkehr nicht bevorrechtigten — Straßen — kreuzen. Eine Sonderstellung nehmen noch die Brückenköpfe ein, an denen sich die Verkehrsunfälle am meisten häufen. So halten die Friedrichsbrücke und die Rheinbrückenauffahrt den Rekord mit je

17 Verkehrsunfällen und Zusammenstößen verschiedener Art. Hierbei sind die Verkehrsunfälle nicht berücksichtigt, die von den Beteiligten ohne Zuhilfenahme der Polizei erledigt werden konnten oder die wegen ihrer Geringsfügigkeit gar nicht zur Kenntnis der Polizei gelangen.

Nicht weniger gefährlich ist es an der Fabrikation, wo sich im Vorjahre 16 Unfälle, darunter ein tödlicher, ereigneten. An nächster Stelle steht mit 13 Zusammenstößen die Kreuzung Werderstraße/Seckenheimerstraße, wobei nicht einwandfrei feststeht, ob von den Verkehrsteilnehmern die Werderstraße wesentlich als Hauptverkehrsstraße angesehen wird, oder ob die weniger geprüfte Anlage der Straßenzüge in diesem Gebiet die Schuld an den Zusammenstößen trägt. Zwölf Verkehrsunfälle ereigneten sich auf der Neckarstadtseite der Adolf-Hitler-Brücke, an deren Brückenkopf auch in diesem Jahre schon wieder einige Unfälle zu verzeichnen sind.

Innerhalb des Rings kennt man nur zwei bevorzugte Gefahrenstellen, die ja jedem Straßendiebener bekannt sind: der Paradeplatz und die Ecke am Arbeitsamt. An jeder dieser beiden Stellen notierte man zehn Zusammenstöße, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich am Paradeplatz die Hauptverkehrsströme schneiden, während an der Ecke des Arbeitsamtes der vom Lattersfall kommende Verkehr meist zwischen den L- und M-Quadranten geradeaus durchläuft und sich am Arbeitsamt mit dem Verkehr schneidet, der vom Lindenhof her über die Bismarckstraße bzw. umgekehrt von den Planken aus zur Rheinbrückenauffahrt flutet.

Sehr gefährlich ist es auch an der Wallstadtstraße/Seckenheimerstraße, wo sich neun Verkehrsunfälle, darunter zwei tödliche ereigneten. Die als die gefährlichste Mannheimer Straßenkreuzung bekannte Heinrich-Lanz-Straße/Schwöbingerstraße, war im Jahre 1935 nicht ganz so schlimm wie andere Straßenkreuzungen, denn dort wurden „nur“ sechs Verkehrsunfälle registriert.

Wie sieht es am Wasserturm aus?

In unserer Zusammenstellung haben wir die Kreuzungen der Straße am Friedrichsplatz mit der Lattersfallstraße und der Hofengartenstraße, bzw. mit dem Kaiserweg und dem Friedrichsring ausgelassen. Diese Straßenkreuzungen zählen mit zu den gefährlichsten von Mannheim, zumal gerade die Hofengartenstraße von Westen aus einen starken Verkehr aufzunehmen hat. Die Zusammenballung von Zusammenstößen auf den vier wichtigsten Straßenkreuzungen gibt zu denken. Zweimal acht, darunter ein tödlicher, sechs, und drei Verkehrsunfälle, ist die Bilanz eines Jahres, für diese vier wichtigen Kreuzungen.

Aufpassen und wieder aufpassen!

Immer wieder muß man sich die Frage vorlegen, wie den Verkehrsunfällen vorgebeugt werden kann und auf welche Weise sich die größtmögliche Verkehrssicherheit erreichen läßt. Das Ergebnis aller Betrachtungen führt stets zum Ausgangspunkt zurück: Beachtung der Verkehrsregeln und vor allem die Einräumung des Vorfahrtsrechts dem Fahrzeug, dem das Vorfahrtsrecht zusteht, weil es sich auf einer Hauptverkehrsstraße befindet oder weil es auf einer gleichberechtigten Straße von rechts kommt.

Auf 72000 Einwohner ein Finanzamt

Pläne zur Teilung weiterer, größerer Finanzamtsbezirke

Wie sich aus einer Darstellung von Ministerialrat Groth vom Reichsfinanzministerium in der „Deutschen Steuerzeitung“ ergibt, beträgt die Zahl der Finanzämter in Deutschland 917, die sich auf 23 Landesfinanzamtsbezirke verteilen. Am Reichsdurchschnitt kommt auf 72007 Einwohner ein Finanzamt. In Preußen und Sachsen sind es mehr als 85000, in Bayern und Württemberg nur knapp 50000. Diese Unterschiede sind hauptsächlich dadurch

begründet, daß die Finanzämter in Süddeutschland einen größeren Geschäftskreis haben, da ihnen auch die Verwaltung einer Reihe von Landesaufgaben obliegt. Die Größe eines Finanzamtsbezirkes soll immer so bemessen sein, daß dem Leiter die Ueberwacht über die wirtschaftliche Gestaltung des Bezirks nicht verloren geht. In 19 Fällen sind deshalb in den letzten Jahren Teilungen von zu großen Finanzamtsbezirken erfolgt.

Gegenwärtig schweben Pläne zur Teilung weiterer größerer Finanzamtsbezirke, die demnächst zum Abschluß kommen werden, z. B. der Finanzämter in Düsseldorf, Kassel, Kiel und Köln. Aber nicht nur die Teilung, sondern auch Vereinfachungsgründen auch die Zusammenlegung von Finanzämtern wird durchgeführt. Seit Bestehen der Reichsfinanzverwaltung sind 127 Finanzämter aufgehoben und mit benachbarten vereinigt worden. In den Gemeinden, die ihr Finanzamt verloren haben, ist den Wünschen der Bevölkerung nach mündlichem Verkehr mit der Steuerbehörde durch die Einrichtung von Steuerprechtagen und Steuerabteilungen entsprochen worden. Seit der Machtübernahme ist die Aufhebung von Finanzämtern möglichst vermieden worden. Die Beamten des Finanzamtes sollen in enger Fühlungnahme mit den Volksgenossen ihres Bezirkes bleiben, weshalb die Bezirke nicht zu groß sein dürfen.

Zur Schwerekriegsbeschädigtenfahrt am Sonntag, 6. September 1936

Alle Kraftfahrzeugbesitzer, die ihre Wagen zur Schwerekriegsbeschädigtenfahrt dem NSKK zur Verfügung gestellt haben, stehen am Sonntagmorgen 8.30 Uhr mit ihren Fahrzeugen auf dem Marktplatz in Mannheim. Alle weiteren Anordnungen für die Fahrt werden dort gegeben.

NSKK, Motorhafen 1/M 153.



Auto G. m. b. H., Mannheim, O 7, 5 - Fernsprecher 26726
Autohaus Schmoll G. m. b. H., Mannheim, T 6, 31-32 - Fernsprecher 21555-56
Fritz Hartmann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68 a - Fernsprecher 40316

Ja — er ist wirklich sparsam, dieser Sechszylinder, — abgesehen davon, daß er aus der größten Automobilfabrik des Kontinents stammt und sein Anschaffungspreis daher niedriger sein kann als der mancher Vierzylinder — bietet er darüber hinaus noch Vorteile wie:
• Die OPEL Synchron-Federung, die alle Unebenheiten auf-fängt — sanft gleitet der Wagen selbst auf schlechtesten Straßen dahin.
• Die zugfreien Frischluftfenster der 4 Tür. Lim. u. des 4 fenstr. Cabr., die ständige Entlüftung sichern, ohne daß es jemals zieht.
• Diesen starken Sechszylinder-Motor mit dem leisen Lauf, seiner einsatzbereiten Kraftreserve, die ihn überlegen macht.
• Den OPEL-Schnellstart-Fallstrom-Vergaser mit Beschleunigerpumpe — wirtschaftlichste Ausnutzung des Betriebsstoffes bei allen Geschwindigkeiten, überraschende Beschleunigung.
• Die form schöne Karosserie, ausgestattet für den ver-döhn-lichsten Geschmack, reichlicher Raum, bequeme Sesselsitzung.
X Die Probefahrt ist sein stärkstes Argument.

OPEL 6
Der Zuverlässige
von RM 3250,- an ab Werk

Verborgene Schönheit

War zu gerne reden wir Mannheimer von den Schönheiten unserer engeren Heimat, wobei wir immer wieder auf die mehr oder weniger bekannten schönen Flecken unserer näheren oder weiteren Umgebung zurückgreifen. Es gibt aber auch noch so viele reizvolle Plätze, die weniger Beachtung finden, weil sie abseits der Wege liegen, auf denen die naturliebenden Schönheitsfuchser zu gehen pflegen. Nicht allzu viele Mannheimer sind es, denen bekannt ist, daß sich in Mannheim eine Vogelweberbaumallee befindet, die gerade im Spätsommer von eigenartigem Reiz ist. Die roten Beerendolben sind von einer Pracht, die nicht mit Worten zu schildern ist. Diese Allee erstreckt sich längs des Weges, der die Gartenstadt Waldhof mit Sandhofen auf der Rückseite des Fabrikgeländes der Zellstofffabrik verbindet.

Der nächste Mütterkurs

Wir machen darauf aufmerksam, daß am 15. September, um 20 Uhr, in der Müttererschule L 9, 7/8, 3. Stock, der nächste Mütterkurs beginnt.

Werden die Mütter, Frauen und Mädchen soll Gelegenheit gegeben werden, sich über alle Fragen der Pflege und Erziehung des Säuglings und Kleinkindes zu orientieren. Doch auch die Gesunderhaltung des eigenen Körpers wird in die Besprechungen mit einbezogen. Neben dem Theoretischen steht die Praxis als Ergänzung.

Die Verantwortung und die Aufgaben als Mutter sind so groß, daß keine Frau, kein Mädchen es verkümmern dürfte, sich die notwendigen Kenntnisse zu erwerben. In weiten Kreisen herrscht immer noch die Ansicht, daß für den Beruf der Hausfrau und Mutter keine Vorbildung notwendig sei. Die Folgen einer so irreführenden Annahme zeigen sich leider oft zu erschreckend. Die Mütterkurse des Reichsmütterbundes im deutschen Frauenwerk ist daher eingerichtet worden, um die Frauen in dieses Lebensgebiet einzuführen.

Der Kurs ist dienstags und donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung: Müttererschule, L 9, 7/8, 3. Stock.

Wohlfahrtspflegerjubiläum

Auf eine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Wohlfahrtspflege konnte dieser Tage Herr Valentin Spiegel, Werkmeister, Mannheim-Waldhof, Spiegelfabrik 127, zurückblicken. In der letzten Bezirksführung bildete dieses Jubiläum den Anlaß zu einer besonderen Ehrung des Jubilars.

Im Auftrage des Oberbürgermeisters überbrachte der Vorstand des Städtischen Fürsorgeamtes, Direktor Schumacher, die Glückwünsche der Stadt und würdigte die Verdienste, die sich der Jubilar in den langen Jahren im Dienste der öffentlichen Wohlfahrtspflege erworben hat. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er dem Jubilar eine künstlerisch angefertigte Ehrenurkunde und ein Blumengebilde.

Die Glückwünsche des Bezirks übermittelte Bezirksvorsitzer Sanner, der ebenfalls die Opferwilligkeit des Jubilars und dessen Verständnis für die Nozlage der ihm anvertrauten Hilfsbedürftigen hervorhob. Durch Überreichung eines Geschenkes gaben auch die Bezirksmitglieder der Bezirksführung Ausdruck, deren sich der Jubilar allgemein erfreut.

RdF-Liederabend in Neckarau

Im Evans-Gemeindehaus Neckarau wird heute um 20 Uhr die beliebte einheimische Künstlerin Effe Wagner, Lieder zur Laute singen. Den Neckarauern ist sie vom letzten Samstag der bestens bekannt. Auch heute werden die Besucher dieses Abends frohe und nachhaltige Stunden verbringen können. Zur Bereicherung des Programms werden der „Mandolinclub“ e. V. Neckarau und die „Sängerhalle Germania“ Neckarau beitragen.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Rund um das neuerstellte Bootshaus / Kleine Vorkommnisse der Woche

Der hiesige Wassersportverein e. V., dessen Bootshaus im vergangenen Spätsommer einem Brand zum Opfer fiel, war in der Zwischenzeit emsig mit der Erlegung des Verloreneanlagen beschäftigt. Man benutzte die Sommermonate, um mit dem Aufbau zu beginnen. Der neue Bau des fünftägigen Bootshauses gegenüber der Ziegelhütte geht nun seiner letzten Vollendung entgegen. Da das Bootshaus selbst schon seit einiger Zeit unter Dach ist, wurde es auch bereits schon in Gebrauch genommen. Eine schöne Anzahl Boote sind hier schon untergebracht. 120 Boote werden einmal bei Vollausnutzung untergebracht werden können.

Zur Zeit ist man noch mit dem Ausbau der Backräume und Umkleieräume beschäftigt. Ein weiterer zweistöckiger Bau ist für Wohnzwecke bestimmt. Das Ganze ist zum Teil bereits schon unter Dach und die Maurerarbeiten streben rüstig vorwärts. In einigen Wochen dürfte es dann soweit sein.

Beauftragt mit der Erstellung des neuen Bootshauses mit Anbauten ist die hiesige Firma Anton Diehl III., Zimmergeschäft. Die Ausführung der Maurerarbeiten obliegt Maurermeister Philipp Schröder. Bauleiter ist Architekt Wilhelm Heide. Der Entwurf des Bootshauses ist von Hans Doll.

Einen Brief taubenwetters veranstaltete der hiesige Brieftaubenwettersverein „Abein“

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt

Die Folgen einer schroffen Uebertretung der Verkehrsvorschriften

Das Schöffengericht Mannheim verurteilte in seiner Freitagssitzung den ledigen 25 Jahre alten Berufsfahrer Friedrich August Maier aus Schwögingen wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Als Tatbestand lag zugrunde: Der 54 Jahre alte Alfons Brose, wohnhaft in Rheinau, war am Abend des 15. Mai 1936 gegen 19 Uhr, als er, von der Mülheimer Straße kommend, mit seinem Fahrrad im Begriff gewesen war, die Rheinaustraße zu überqueren, von dem Lastwagen des Maier erfaßt und zu Boden geworfen worden. Brose erlitt durch den Fall einen komplizierten Splinterbruch des linken Unterschenkels und ist im Heinrich-Bang-Krankenhaus Mannheim vier Wochen danach gestorben. Als Todesursache wurde allgemeine Blutvergiftung im direkten Zusammenhang mit der Verletzung festgestellt. Der fahrlässigen Tötung sich schuldig gemacht zu haben, hatte sich nun Maier zu verantworten.

Maier, der für eine Schwöginger Firma Fahrten vornimmt, war am dem fraglichen Tag in Mannheim gewesen und hatte hier einen Freund zur Mitfahrt nach Schwögingen eingeladen. Die Fahrt ging zunächst nach dem Großkraftwerk, um von dort über die Rheinau nach Schwögingen fortgesetzt zu werden. An der Altriper Fähre hätte normalerweise R. nach der Gasterfeld-Relaisstraße einbiegen müssen, um von dort auf die Schwöginger Landstraße zu gelangen. Statt dessen fuhr er durch die für den Durchgangsverkehr gesperrte Rheinaustraße, die nur von Radfahrern und Handarrien benutzt und sonst nur von Angrenzern befahren werden darf. Als sich R., dem diese Sperre bekannt war, der Kreuzung Mülheimer Straße näherte, habe er Signal gegeben, und gleich darauf einen Radfahrer von rechts aus dieser Straße herausfahren

sehen. Er stoppte, und auch der Radfahrer, der ihn gesehen haben mußte, bremste. Er habe angenommen, daß ihm der Radfahrer das Vorfahrtsrecht lasse, fuhr wieder an, aber auch — ein Zeichen gebend — gleichzeitig der Radfahrer.

Maier habe noch versucht, hinter dem Mann vorbeizukommen, riß seinen Wagen nach rechts, konnte aber nicht verhindern, daß sein linker Kotflügel das Hinterrad des Brose erfaßte.

Außer dem Fahrgast auf dem Lastwagen, der wenig über den eigentlichen Zusammenstoß selbst aussagen konnte, waren keine Augenzeugen zu ermitteln. Daß Brose von dem Lastwagen meterweit weggeschleudert worden sein soll, erschien nach der Aussage des Arztes deshalb nicht glaubhaft, weil der Verunglückte in diesem Falle hätte Schädelverletzungen erleiden müssen, die aber nicht vorlagen. Die Geschwindigkeit war von dem Fahrer selbst auf 25 bis 30 Kilometer angegeben worden und auch der mitfahrende Zeuge sagte aus, daß sie nicht scharf gefahren seien.

Der die erste Hilfe leistende Sanitäter hat jedoch von dem Verletzten die Worte gehört: „Herr Chauffeur, Sie sind viel zu rasch gefahren, so schnell fährt man doch nicht“, so daß angenommen werden muß, daß dem Radfahrer das Tempo auffallend schnell vorkam.

Auch das Verhalten des Radfahrers durch das Weiterfahren mußte als reichlich ungeschickt bezeichnet werden und nur, weil hier nicht klar erwiesen war, daß den Radfahrer absolut keine Mitschuld treffen kann, war — antragsgemäß — nur auf vier Monate Gefängnis erkannt worden. Nach der Beweisaufnahme und dem Gutachten des technischen Sachverständigen mußte das Schöffengericht zu der Ueberzeugung gelangen, daß R. an dem Unfall die Hauptschuld trifft. Er hat bewußt eine verbotene Straße befahren und schon dadurch ergab sich für ihn eine erhöhte Sorgfaltspflicht, der er jedoch nicht nachgekommen ist.

Arbeit an der Jugend ist Pflicht

Die Aufgaben der Betriebsjugendwaller und der Vertrauensmadel

Einem Aufsatz des Leiters des Jugendamtes der DAF, der von der „Deutschen Arbeits-Korrespondenz“ veröffentlicht wird, entnehmen wir folgende Sätze über die Aufgaben des Betriebsjugendwaller:

Zusammenfassend kann man als die Aufgaben des Betriebsjugendwaller herausstellen:

1. Die Betreuung der Jugendlichen in persönlicher Hinsicht als der Grundlage des Vertrauens und der Kameradschaft.
2. Die betrieblich-soziale Betreuung der Jugendlichen. Darunter fällt z. B. die Sorge um den geeigneten Arbeitsplatz, um gerechte Entlohnung, ausreichenden und zweckentsprechenden verordneten Urlaub, Vertragsverhältnisse usw.
3. Die sachliche und berufliche Betreuung, das ist die Hinleitung zu den Weiterbildungsmöglichkeiten, z. B. der zufälligen Berufsschulung, den Arbeits-

gemeinschaften und Uebungsameradtschaften, den wirtschaftsständlichen Fahrten und dem Reichsberufswettkampf.

4. Die Herstellung eines möglichst engen Verhältnisses zwischen Betriebsführung und Jugend durch die vermittelnde Tätigkeit zum Betriebswaller und Betriebsführer und umgekehrt.
5. Förderung der Betriebsgemeinschaft. Dazu gehört die Durchführung kameradschaftlicher Zusammenkünfte, Veranstaltung von Betriebsjugendabenden, eventuell Jugendbetriebsappelle usw.
6. Ausrichtung der im Betriebe tätigen Jugendlichen zur Hitlerjugend.

Das über den Betriebsjugendwaller Gesagte trifft selbstverständlich sinngemäß auch für die Vertrauensmadel in den Betrieben, die vorwiegend weibliche Jugend beschäftigen, zu. Seit ihrer Einführung sind bis jetzt rund 17000 Betriebsjugendwaller und Vertrauensmadel in dieser Jugendarbeit tätig. Viele von ihnen genügen altersmäßig den neuen Forderungen nicht, aber es ist abwegig und vollkommen außerhalb der Absichten des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, diesen Jugendwallern und Vertrauensmadel, wenn sie im übrigen ihrer Aufgabe genügen, nun allein deshalb diese Tätigkeit zu nehmen, weil sie noch nicht 22 bzw. 21 Jahre zählen. Hier kann man ohne Schaden warten, bis die Zeit die Einberufung zum Militärdienst und anschließend zum Militärbetrieb.

Die Spielzeit beginnt

Morgen Sonntag eröffnet das Nationaltheater Mannheim die Spielzeit 1936/37 mit einer Reinszenierung von Richard Wagner's Musikdrama „Tristan und Isolde“. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Karl Eimendörff. Inszenierung: Intendant Friedrich Brandenburg. Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß. Technische Einrichtung: Hans West. Die Titelpartien singen: Paula Buchner und Erich Hallstrom. Brangäne: Irene Jiegler. Marke: Heinrich Holstin. Kurwenal: Wilhelm Triefloff. Melot: Christian Köhler. Der Hirt: Friedrich Kempf. Der Steuermann: Peter Schäfer. Die Stimme des jungen Seemanns: Franz Kobly. Die Vorstellung beginnt um 18 Uhr.

Am Montag, 7. September wird der erfolgreiche Ludwig-Thoma-Abend, am Dienstag, den 8. das Lustspiel „Schwarzrot und Ripele“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Am Mittwoch, 9. erscheint „Die Bohème“ von Puccini in neuer Inszenierung.

80 Jahre alt. Ihren 80. Geburtstag kann heute, am 5. September, Frau Margarete Finzer, die ihren Lebensabend im Rath-Altersheim verbringt, begehen. Der Altersjubilaren unsere besten Wünsche.

Bittere — aber heilsame Medizin

Führerscheinentziehung bei Trunkenheit

Reider nur zu häufig war man in der letzten Zeit in Mannheim gezwungen, einem Kraftfahrer den Führerschein zu entziehen, weil er sich in nicht ganz nüchternem oder sogar in vollkommen betrunkenem Zustand an das Steuer seines Fahrzeuges gesetzt hatte. Erfreulicherweise wird diese Führerscheinentziehung immer mehr zu einer sehr wirksamen Strafe, denn die Behörde verfährt sich allen Klagen und Bitten um Zurückgabe des Führerscheins. Wer gewissenlos dem Volksganzen gegenüber handelt, hat kein Recht darauf, irgendwelches Entgegenkommen zu genießen.

Von dem Recht, bei Alkoholimibbrauch den Führerschein auf unbegrenzte Zeit zu entziehen, wird in jedem Falle Gebrauch gemacht. Anträge auf Wiedererteilung des Führerscheins, die kurz nach erfolgter Entziehung gestellt werden, sind vollkommen zwecklos. Ueberdies hat die Erfahrung gezeigt, daß die meisten straffällig gewordenen Kraftfahrer immer wieder straffällig werden. Von Ausnahmen selbstverständlich abgesehen, kann man sehr gut zwei Gruppen unterscheiden: diejenigen, die einmal von der Polizei ihren Führerschein entzogen bekommen, und dann nichts wieder mit der Polizei zu tun haben, weil sie sich in jeder Beziehung fortreif verhalten und sich keine Verstöße gegen die Verkehrsordnung zuschulden kommen lassen, und die anderen, die immer wieder wegen ihrer Uebertretungen die Polizei beschäftigen.

Die „Kameradschaft ehem. 11er Mannheim“ hält am Samstag, 5. September, im Lokal „Landtische“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, auf deren Tagesordnung als Hauptpunkt „Neuwahl des Kameradschaftsführers“ steht. Die inzwischen eingetroffene Regimentsgeschichte wird an diesem Abend an die Besteller derselben zur Verteilung gebracht.

Wie wir den Film sehen

SCALA: „Schloß Vogelöd“

Der Film ist an sich nicht neu, doch wird er immer wieder gerne gesehen. Ueberhaupt, Kriminalfilme haben immer ihr Publikum, besonders dann, wenn die Regie in so bezugter Form verfährt wie hier. Vielleicht ist manches sogar nur zu leicht andeutend, so daß das Versehen der Allgemeinheit nicht immer Schritt halten will, vor allem dort, wo der des Wortes verdächtige junge Graf Vogelöd, die Mörder, die hier zusammenspielen, erkennt und trotzdem schweigt. Wenn es letzten Endes um die Ehre geht, haben solche Rücksichtnahmen keine Berechtigungen mehr, vor allem dann, wenn es lediglich der Rindigkeit eines hervorragenden tüchtigen Kriminalbeamten überlassen bleibt, die wirklichen Zusammenhänge noch zu rekonstruieren. Auch das Verhalten der jungen Gräfin, die Carola Höhn verkörpert, ihrem Geliebten gegenüber, ist nicht ganz verständlich. Vor allem sie hätte nicht den geringsten Verdacht gegen den jungen Grafen aufkommen lassen müssen. So ist es schade, daß der vorzügliche Vorwurf nicht logischer durchgearbeitet und zu Ende geführt wurde. Das happy end kann nur zum Teil befriedigen. Hans Ziwe-Walter Steinbeck, H. v. Schlettow spielen gut und überzeugend und vermitteln jene Spannung, die bei einem Kriminalfilm eben unerlässlich ist. Das gute Beiprogramm verdient Erwähnung.

Ende des Schach-Sommerturniers

In fünf Gruppen hat das diesjährige Sommerturnier stattgefunden. Es erfüllte seinen Trainingszweck sehr gut, da in jeder Abteilung Spieler zweier Spielklassen vereint waren. In der Gruppe A brachte die Schlussrunde nochmals spannende Kämpfe, zumal die Paarungen fast lauter Favoriten zusammenkommen ließen. Best sicherte sich durch einen Sieg über Waldenberger den ersten Preis, König desgleichen gegen Baus den zweiten, während Himmelf gegen Stamer erfolgreich war und so mit Waldenburger den 3. bis 4. Platz teilte.

Mit den besten Chancen gingen in der B-Gruppe Meier und Lauser in die Schlussrunde. Meier siegte in der Tat gegen Wühl, aber Lauser konnte den Widerstand Schnepfs nicht überwinden und machte remis. Lügenbürger siegte gegen Maurer. Die Reihenfolge der Preisträger: 1. Meier mit 5 Punkten, 2. Lauser mit 4½, 3. Lügenbürger mit 4 Punkten.

Eine klare Sache war das Turnier in der C-Gruppe für Mansar. Auch Wieland unterlag in der letzten Runde und so ist der Erfolg Mansars 100prozentig. Den zweiten und dritten Preis teilten sich Bartel und Wieland, nachdem Bartel noch Waser ausgeschaltet hatte, weiter lieferten in der Schlussrunde Pfeifer und Wild ein Unentschieden, konnten aber den Stand nicht beeinflussen.

In Gruppe D sicherte sich Sonnen den ersten Preis, indem er seine letzte Partie gegen Burger gewann. Wolfmann remiserte mit v. Szomogdi, konnte also Sonnen nicht mehr einholen, indessen vor diesem und Kempf den zweiten Preis erringen. Kempf und v. Szomogdi endeten an dritter und vierter Stelle mit vier Punkten.

In der E-Gruppe siegte Thoma Knapp vor Ehrler und Pfaff. Ueber seine Eindrücke in der Schacholympiade wird H. Hufson am Montagabend (7. September) im Klublokal des Mannheimer Schachklubs, Kaffee Börse, einen Vortrag halten, zu dem alle Schachfreunde eingeladen sind. Zur Besprechung gelangen außerdem zwei bis drei Meisterleistungen aus den internationalen Länderkämpfen.

Schn

Kuch in d...
Kerwe zu ei...
und Boden...
Gäfte aus n...
Auf unserer...
Fremdenstad...
dem von ei...
play wächst...
eine kleine i...
seil. Schiffl...
Schief und...
Leitstände...
noch sorgf...
jeder Weis...
huden und...
Der Vater...
haben sich n...
faun beginn...

Verdiente...
wegen. Fin...
hörige trete...
achtzigjährige...
der Stadtber...
schen Arbeit...
finanziert u...
hofft zu dies...
Volksgenoss...

Kind über...
Uhr wurde C...
elf Jahre alt...
angefahren...
legungen erl...

Am Freitag...
Hofmännigen...
Haltung plö...
alarmierte W...
weber, der ge...
war gleich zu...
rung von Ob...
den gefährlic...
ganze Fabrik...
mit zwei Sch...
war das Feu...
Brandshaden...
sein. Die Ue...
geklärt. Wie...
ebenfalls in...
ausgebrosche...

Geburtstag...
Ier, Karl-T...
frau Kathar...
straße 30, ih...
lichen Glückw...



Flugplatz: 9-2...
Betrundtschichte...
Kofar.
Cmsindsfahrten...
— Belgierden...
Zemtschlag am...
Tuchhosen: 9...
Kleinmädchen...
Freizeitabend...
ner Hohen-B...
Waldenberger...
Lanz: Rasthof...
part. Flugplatz...

Schloß...
Sonderbau...
Theatermuseum...
Stiermoarte: 9...
Sohn. Kunstha...
Kuschelung v...
minnen von...
Mannheimer Ku...
schloß...
13 Uhr Beläst...
Sohn. Bäder...
Suchansgabe...

Daten für

1585 Der fran...
Richellu...
1767 Der Sch...
Schlegel...
1774 Der Wal...
Greisawa...
1836 Der Sba...
dinand...
österreich...
1902 Der Pat...
(geboren...
1914 (bis 10.)



Kauft die Plakette zum Reichsparteitag

Medizin

Die Kerwezeit ist da
Auch in diesem Jahre wird die Schwefinger Kerwe zu einem Fest echter Volksverbundenheit und Bodenständigkeit werden...

Schwefinger Notizen

Die Kerwezeit ist da

Auch in diesem Jahre wird die Schwefinger Kerwe zu einem Fest echter Volksverbundenheit und Bodenständigkeit werden...

Verdiente Volksgenossen fahren nach Norwegen. Fünf verdiente städtische Betriebsangehörige treten heute nachmittags 4.50 Uhr eine achtstägige Fahrt nach Norwegen an...

Kind überfahren. Gestern mittags gegen 12.00 Uhr wurde Ecke Marshall- und Rottkestraße ein elf Jahre altes Mädchen von einer Radfahrerin angefahren...

Am Freitag, 20.15 Uhr, schlugen aus dem Klosterturm Spanturm der Firma Schwab & Hartung plötzlich Flammen heraus. Der sofort alarmierte Feuerschutz 2 der Freiwilligen Feuerwehr...

Rund um den „Mannheimer Weinbau“

Der gute „einheimische Tropfen“ von Anno dazumal / Sandbuckel als Rebengebiet

Unser Patenwein, dessen Vertreter und Hersteller den schärfsten Wunsch haben, daß er auch von den Mannheimern restlos ausgetrunken wird...

Der Mannheimer Weinbau reicht weit in die Jahrhunderte hinaus. Eine Urkunde des Klosters Lorsch gibt davon Kunde. Girald und Ruttruder, die beide hier anfänglich waren...

Dem Mannheimer Wein wendete der bekannte Satiriker Johannes Fischart aus Straßburg in seinem Buch „Geschichtsklitterung“ hohes Lob...

Wein; aber auch aus anderen Betzen Stellen in seine Uebersetzung bzw. Umarbeitung aufgenommen zu haben. Die Zitate über den Mannheimer Wein dürfte der Schrift des Nikodemus Trichlein entnommen sein...

Auch wird geschenkt Durmsteiner Wein und Mannheimer, gar lieblich sein zu trinken, doch stark von Geschmack, der ein' bald werfet auf den Sod.

In späteren Zeiten ging der Weinbau in Mannheim stark zurück. Man riß, als der Tabak bei uns eingeführt worden war, die Reben aus dem Boden und pflanzte dieses Gewächs an...

Treiben die Mannheimer auch selbst keinen Weinbau mehr, so sind sie, mitten im Weinland liegend, einen „guten Tropfen“ doch immer treu geblieben...

Wichtig für Reisende nach Oesterreich

Etwas über die Devisenbestimmungen zum neuen Reiseabkommen

Nach den von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung erlassenen Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Reiseabkommen mit Oesterreich...

sparsame nach Deutschland zurücküberwiesen werden. Ein besonderes Kontingent steht für Mitglieder des deutsch-österreichischen Alpenvereins zur Verfügung...

Nichtarische Ehe eines Angestellten als Grund zur Entlassung. Ein Angestellter war in einem Verband tätig, der nach seinen Aussagen nur Arier aufnimmt...

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung

An sämtl. Rassenleiter des Kreises Mannheim!

Beitrag. Bekämpfung der Beitragswertmarken im Monat September 1936. Infolge des Reichsparteitages 1936 in Nürnberg...

Die Karten für den Reichsparteitag Nürnberg 1936 sind sofort auf der Kreisstellenverwaltung abzuholen.

Der Va. Albert Benz, Mannheim, verlor sein kleines Reichsdeutsches mit der Nr. 89 220. Das Reichsdeutsche ist umgehend bei der Kreisleitung Personalamt abzuliefern.

Politische Leiter

Strohmarkt. 6. 9., 8 Uhr, Antreten der Parteimitglieder zum Appell auf dem Opernplatz.

Städt. 6. 9., 7.20 Uhr, Antreten sämtlicher Parteimitglieder des Reichsparteitages an der Geschäftsstelle.

Städt. Rassenstunden im September vom 1.-8. und 16.-18. 9. täglich von 17-19 Uhr (mit Ausnahme samstags und sonntags).

nung werden nach dem 18. 9. keine Beitragsgeldungen mehr entgegengenommen.

Strohmarkt. 6. 9., 7 Uhr, treten alle Parteimitglieder in Dienstbluse mit Brotbeutel, Feldflasche, Kornisier mit Kochgeschirr...

Strohmarkt. 6. 9., 6.30 Uhr, Antreten sämtlicher Parteimitglieder, die am Reichsparteitag teilnehmen, auf dem Marktplatz Redarshof.

Redarshof-Oh. 6. 9., 7 Uhr, Antreten sämtlicher Parteimitglieder mit voller Ausrüstung vor der Geschäftsstelle.

Strohmarkt. 7. 9., 20.30 Uhr, Besprechung sämtl. Parteimitglieder am Reichsparteitag im Ortsgruppenheim.

Strohmarkt. 6. 9., 7.30 Uhr, Antreten sämtlicher Parteimitglieder (Dienstbluse, Kornisier, Brotbeutel mit Feldflasche).

Kaiserhof. Während des Reichsparteitages vom 9. bis 15. Sept. ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Strohmarkt. 5. 9., 18 Uhr, Antreten der Parteimitglieder mit kompletter Ausrüstung (Kornisier, Brotbeutel usw.) in der Ortsgruppengeschäftsstelle.

Strohmarkt. 7. 9., 7 Uhr, Antreten der Parteimitglieder an der Politische Rheinlaufbahn, Marksanfang, Kornisier mit Kochgeschirr...

Strohmarkt. Kornisier am 5. 9., 20 Uhr, auf der Geschäftsstelle abliefern. Die Parteimitglieder treten

am 6. 9., 7.15 Uhr, vor der Geschäftsstelle per Rad an. Die Mitgliederbeiträge sind bis 7. 9. zu zahlen.

Strohmarkt. 6. 9., 8 Uhr, Antreten sämtl. Parteimitglieder des Reichsparteitages am Parteitagsplatz „Zum Flug“ mit Fahrrad.

Strohmarkt. 6. 9., 8 Uhr, Antreten sämtl. Parteimitglieder des Reichsparteitages am Parteitagsplatz „Zum Flug“ mit Fahrrad.

Strohmarkt. 6. 9., 20.30 Uhr, im Redarshof Redarshofvortrag über das Thema „Verhätel Hausanfälle“.

Strohmarkt. 6. 9., 20.30 Uhr, tritt die Parteimitglieder der Parteimitglieder um 9 Uhr in tabellarischer Uniform am Zeughausplatz an.

Strohmarkt. 1/171. Rassenstunden, die das Rassenstundenabzeichen erwerben wollen, haben sich am 6. 9., 8 Uhr, an der Endstation der Straßenbahn in Rheinau einzufinden.

Strohmarkt. Die Parteimitglieder 14/171 tritt am 6. 9., pünktlich 7.30 Uhr, zum Unterbanndienst vor dem Parteimitgliederheim scharf an.

Strohmarkt. Die Parteimitglieder 2/171 treten am 6. 9., 6.45 Uhr, auf dem Marktplatz, G 1, zum Unterbanndienst an. Tagesberpflanzung mitbringen.

Strohmarkt. 5. 9., 20 Uhr, Probe auf dem Unterbanndienst, N 2, 4 (Mundfunksendung).

Strohmarkt. Alle U-Partei, Rassen 1 und 2, kommen am 7. 9., 20 Uhr, nach N 2, 4.

Strohmarkt. 7. 9., 20 Uhr, Antreten sämtlicher Parteimitglieder in Uniform am dem Zeughausplatz.

Strohmarkt. Montag wieder Heimabend.

Strohmarkt. 5. 9., 7.15 Uhr, treten alle Scharen in Rufen auf den bekannten Plätzen an.

Strohmarkt. 5. 9., 20 Uhr, im großen Saal der Strohmarkt-Geschäftsstelle, N 7, 7. Es spricht Kreisleiter Walter W. W. über „Die berufliche Schulungsarbeit im kommenden Winter“.

Strohmarkt. 6. 9., 7-9 Uhr Formaldienst. Antreten 6.30 Uhr Zeughausplatz. Anzug: Uniform bzw. Zivil. Monatsbeitrag Parteimitglieder mitbringen.

Strohmarkt. An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.

An alle Ortsgruppen! Am 6. 9. Scherztruppenbesichtigungsbesuch nach Rheinhof. Die Abfahrt ab Marktplatz Mannheim erfolgt pünktlich um 9 Uhr.

An alle Ortsgruppen! Scherztruppenbesichtigungsbesuch am Sonntag. Die Scharen fahren ab Marktplatz über Breite Straße, Planken, Wasserturn, Parkhotel, Augusta-Anlage nach der Reichsautobahn.



Was ist los?

Samstag, 5. September

Flugplatz: 9-20 Uhr Rundflüge über Mannheim.
Gartenbesuche: 7-20 Uhr stündlich am Rhein und Redarshof.

Ständige Darbietungen

Städt. Schauspielhaus: 10-13 u. 15-17 Uhr geöffnet.
Sonderdarbietung: Vom Feix zum Ebnstein.
Theatermuseum, K 7, 30: 10-13 u. 15-17 Uhr geöffnet.

Daten für den 5. September 1936

1585 Der französische Staatsmann Herzog von Richelieu in Paris geboren (gest. 1642).
1767 Der Schriftsteller August Wilhelm von Schlegel in Hannover geboren (gest. 1845).
1774 Der Maler Kaspar David Friedrich in Greifswald geboren (gest. 1840).

1836 Der Schauspieler und Bühnendichter Ferdinand Raimund in Pottenstein, Niederösterreich gestorben (geb. 1790).

1902 Der Pathologe Rudolf Virchow gestorben (geboren 1821).

1914 (bis 10.) Schlacht an der Marne.



Aufpassen! Es gibt nur ein FLIT!

Setzen Sie nicht Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden aufs Spiel - benutzen Sie nur das echte Flit. Es gibt nur ein Flit! Flit wird nur in gelber Packung mit schwarzem Band und Flit-Soldat verkauft...

Verlangen Sie ausdrücklich das echte FLIT in der versiegelten Originalpackung



ag

Ein scheußliches Verbrechen aufgeklärt

Die fünf Beteiligten gestehen den Mord vor 13 Jahren

Freiburg i. Br., 4. Sept. Wie bereits kurz berichtet, ist es Beamten des Landesstriminalamtes gelungen, in Ebnat bei Freiburg ein Verbrechen aufzuklären, das bereits 13 Jahre zurückliegt. Ueber die Aufdeckung der Mordtat erfahren wir von zuständiger Seite nach folgende Einzelheiten:

Mitte Februar 1923 wurde der damals 30 Jahre alte Bahnarbeiter Wilhelm M. in Ebnat auf der Heubühne seines Anwesens erdängt aufgefunden. Allgemein wurde damals angenommen, daß M. sich das Leben genommen habe. Diese Meinung erhielt sich die ganzen Jahre, bis Ende August dieses Jahres die Polizei Kenntnis davon erhielt, daß es sich damals bei M. nicht um einen Selbstmord gehandelt habe, sondern daß ein Verbrechen vorliegt. Die Polizei griff rasch zu und konnte sämtliche damals beteiligten fünf Personen verhaften. Die Verhafteten haben auch bald ein Geständnis abgelegt, das Verbrechen ausgeführt zu haben oder Mitwisser des Mordes zu sein.

Nach drei Ermittlungen ergab sich über die Vorbereitung und Ausführung des Verbrechens folgendes Bild: Am Sonntag, dem 11. Februar 1923, verarmten sich abends in der Küche des M., während dieser Spätdienst hatte, Frau M., ihre Kinder Amalie, Leo und Heinrich, sowie der zukünftige Schwiegersohn Julius Scherer und ein Freund der Familie, Fritz Volk, sämtliche wohnhaft in Ebnat, und zwar auf Veranlassung der Frau M. Frau M. erklärte damals, daß ihr Mann beseitigt werden müsse. Nachdem sämtliche Anwesenden damit einverstanden waren, wurde bestimmt, daß Heinrich M., Fritz Volk und Julius Scherer die Tat ausführen sollten. In der Nacht vom 12. zum 13. Februar (Montag auf Dienstag) etwa gegen 2 Uhr, begaben sich die drei in das Anwesen des M., nachdem am Mittag zuvor das Haus von der Frau mit ihren Kindern geräumt worden war. Die drei Täter warteten

in der Küche auf M., der gegen 24 Uhr nach Hause kam. Nach einem vorher genau besprochenen Plan wurde M. von den drei Burschen überfallen, erdrückt und dann auf die Heubühne geschleppt, wo er an einen Balken gehängt wurde.

Zwei Tage nach der Tat hat Frau M. ihren Sohn Leo beauftragt, zum Bürgermeister zu gehen und ihm zu sagen, daß M. von den Nachbarn schon zwei Tage nicht mehr gesehen worden sei. Der Bürgermeister schickte den Sohn

zur Bahnmeisterei, wo ihm ebenfalls gesagt wurde, daß M. schon zwei Tage nicht mehr zum Dienst erschienen sei. Darauf ging Leo M. wieder zum Bürgermeister juristisch, der dann eine Durchsuchung des Hauses veranlaßte. Auf dem Heuboden wurde M. dann schließlich erhängt aufgefunden und man schloß damals ohne weiteres auf einen Freitod.

Wie die Ermittlungen weiter ergaben, wurde M. von seiner damaligen vorgesetzten Dienststelle ein gutes Zeugnis ausgestellt. Innerhalb der Familie soll es ab und zu zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sein.

Frau M., die eigentliche Urheberin dieses scheußlichen Verbrechens, ist im Jahre 1934 gestorben.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Sonderzüge zum Erntedankfest

Die Landeshauptstadt beabsichtigt, auch in diesem Jahre wieder einige Sonderzüge zum Erntedankfest auf dem Neckar zu führen. Es sind zwei- bis dreitägige Züge vorgesehen, damit den Teilnehmern auch die Umgebung gezeigt werden kann. Meldungen sind sofort — bis Sonntag, 6. September — an die Ortsbauernschaft zu machen.

Ladenburger Nachrichten

Ehrentagen für Professor Wollenschläger. Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Professor Wollenschläger veranstalteten am Donnerstagabend nach Eintritt der Dunkelheit die in der „Popodunia“ zusammengeschlossenen ehemaligen Realschüler ihrem verehrten alten Lehrer einen Festakt. Der Vorsitzende der „Popodunia“, Karl Bracht (Nedarhausen), hielt, nachdem vor dem Hause ein passendes Lied gesungen worden war, eine Ansprache, dann gratulierten die ehemaligen Schüler unter Leitung von Blumenangebinde. Der Jubilar dankte bewegten Dergens. Vormittags hatten schon das Lehrerkollegium der Realschule und der Heimatbund Ladenburg ihre Glückwünsche dargebracht.

Viele Briefe und Telegramme aus aller Welt bezeugten die Anhänglichkeit, deren sich Professor Wollenschläger bei allen seinen früheren Schülern erfreuen kann. Heute abend findet um 20.30 Uhr im Saal „Zur Rose“ ein Ehrenabend statt, zu dem der Heimatbund die Bevölkerung, vor allem die „Ehemaligen“, einlädt.

Wanderung des Odenwaldflusses. Morgen, Sonntag, unternimmt die Ortsgruppe Ladenburg des Odenwaldflusses ihre jährliche Tageswanderung nach Biesloch-Lairnbach-Lothenberg-Biesloch, also in die Gegend, aus der Ladenburg demnächst seinen Paternwein bezieht. Abfahrt um 7.41 Uhr vom Bahnhof Ladenburg.

Morgen Heimatspiel. Auf dem Marktplatz findet wieder die Fußballturniere für das Heimatspiel aufgeführt werden. Morgen, Sonntag, wird „Der Bundschuh“ um 16.30 Uhr aufgeführt. Heute findet um 20.30 Uhr eine Probe statt.

Edingen berichtet

Vorabend der Jungbauern. Heute, 30. Sept., findet im großen Saal der Schlosswirtschaft ein Vorabend der Jungbauernschaft Edingen statt, wozu die gesamte Einwohnerschaft eingeladen ist.

Aus dem Gendarmeriedienst. Gendarmerieoberwachmeister Vogel, der bisher die Gendarmeriestation Ebingen führte, wurde mit sofortiger Wirkung nach Ebnat bei Heidelberg versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der am 1. August 1936 beförderte Gendarmerieoberwachmeister Hand bestimmt.

Silberne Hochzeit. Am 2. September feierten das Fest der silbernen Hochzeit Herr Gustav Alois Schuster und seine Ehefrau Elise, geb. Becker, und Herr Ferdinand Lange und seine Ehefrau Elise, geb. Kippert. Herzliche Glückwünsche.

Neues aus Schriesheim

Heute abend Verdunkelungsübung. Wie wir schon kurz meldeten, führt heute abend die Gemeindegemeinschaft Schriesheim des Reichsluftschutzbundes eine Verdunkelungsübung durch, die um 21.30 Uhr beginnt und alle Gebäude von Schriesheim umfaßt. Der Beginn wird durch die Luftschutzhörner und durch Erleuchten der Straßeneinbauten bekanntgegeben; es haben dann sofort die Verdunkelungsmaßnahmen einzusetzen. Alle Personen, die sich auf den Straßen befinden, müssen sofort das nächste Haus aufsuchen; niemand darf sich auf der Straße aufhalten. Autos, Kraftwagen, Fahrräder und sonstige Fahrzeuge dürfen nur fahren, wenn ihre Lampen den mit einem Schlitze versehenen Ueberzug tragen. Über die Anordnungen nicht genau und rüchlich befolgt, hat eine hohe Polizeistrafe durch das Bezirksamt zu erwarten.

Jubiläumskonzert. Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der Schriesheimer Musikkapelle findet morgen, Sonntag, um 11 bis 12 Uhr am Post-Büchel-Haus ein Standkonzert statt. Am nächsten Sonntag, 13. September, gibt die Kapelle im heiligen Schwimmbad ab 15 Uhr ein Unterhaltungskonzert. Die Einwohnerschaft ist dazu eingeladen.

Entfernung von Einzelhybriden. In einem Erlass des Finanz- und Wirtschaftsinstituts wird verfügt, daß alle in Europäerzucht zwischengeplanten Einzelhybriden im Winter 1936/37 entfernt werden müssen. Eine Entschädigung für zwischengeplante Hybriden wird nicht gewährt.

Katholische Kirche

14. Sonntag nach Pfingsten

- Obere Pfarrkirche, Jesuitenkirche.** Sonntag: Schulpfingstsonntag; von 6 Uhr an Beichtgeheimnisse; 6 Uhr Frühmesse; 6.45 Uhr hl. Messe; 7.30 Uhr Sonntagmesse mit Predigt; Monatskommunion der Männer; 8.30 Uhr Kinder Gottesdienst mit Predigt (Generalkommunion der Schulknaben mit Gemeindegemeinschaft); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nach 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen für die Marienliche Jungfrauenvereine.
- Obere Pfarrkirche, Untere Pfarrkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Beichtgeheimnisse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Sonntagmesse mit Predigt; 9.30 Uhr Kinder Gottesdienst mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nach 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen für die Marienliche Jungfrauenvereine.
- Obere Pfarrkirche, Mannheimer.** Sonntag: Gottesdienst von 6 Uhr an; 6.45 Uhr Frühmesse mit Predigt; 7.30 Uhr Sonntagmesse mit Predigt; 8.30 Uhr Kinder Gottesdienst mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nach 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen.
- Obere Pfarrkirche, Mannheimer.** Sonntag: Gottesdienst von 6 Uhr an; 6.45 Uhr Frühmesse mit Predigt; 7.30 Uhr Sonntagmesse mit Predigt; 8.30 Uhr Kinder Gottesdienst mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nach 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen.
- Obere Pfarrkirche, Mannheimer.** Sonntag: Gottesdienst von 6 Uhr an; 6.45 Uhr Frühmesse mit Predigt; 7.30 Uhr Sonntagmesse mit Predigt; 8.30 Uhr Kinder Gottesdienst mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; nach 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen.

Gottesdienst-Anzeiger

- St. Laurentius, Katedral.** Sonntag: 6 Uhr hl. Messe; 6.30 Uhr Beichte; 7.15 Uhr Frühmesse mit Predigt; Monatskommunion der Männer und Jungmännerkollegien; 9 Uhr Predigt und Amt; 11 Uhr Schuler Gottesdienst mit Predigt; 13.30 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14 Uhr Segensandacht.
- St. Peter und Paul, Mannheimer-Heidenheim.** Sonntag: 6.30 Uhr hl. Messe; 6.30 Uhr Frühmesse; um 7.30 Uhr Sonntagmesse (Monatskommunion der Jungmänner); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 11 Uhr Schuler Gottesdienst; 13.30 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen.
- St. Bartholomäus, Sandbühl.** Sonntag: Monatskommunion der Männer u. Frauen; 6.30 Uhr Beichtgeheimnisse; 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen; 11 Uhr Schuler Gottesdienst mit Predigt und Segen; 13.30 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 14 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen.
- St. Antonius, Adeln.** Sonntag (Herr-Jesu-Sonntag mit Kommunion): in allen Gottesdiensten Lesung des Herrn-Jesu-Liebeswortes; 6 Uhr Beichte; 7 Uhr Frühmesse (Kommunion der Jungmänner); 8.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und heil. Kommunion; 10.10 Uhr Amt mit Predigt; 13.30 Uhr Iohannesevangelium-Andacht mit Segen.
- Mannheimer-Heidenheim.** Sonntag: Patronatsfest St. Wendelin; 7 Uhr Frühmesse mit Kommunion der Arbeiter und Jungmännerkollegien und des Männerbundes; 8.30 Uhr Hauptgottesdienst; 9.30 Uhr Beichtgeheimnisse; 14 Uhr heil. Segens- und Segen.
- St. Theresia vom Kinde Jesu, Heidenheim.** Sonntag: 9.30 Uhr Amt mit Predigt, Aussetzung der hl. Kommunion; 14.30 Uhr Andacht, um 13.30 Uhr Rosenkranz.
- St. Paul, Kirmshof.** Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 7.30 bis 8.30 Uhr Beichte; 8.30 Uhr Sonntagmesse mit Predigt (Kommunion der Schulknaben); 11 Uhr Beichtgeheimnisse; 14 Uhr hl. Messe; 14 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht.
- Wartburgkirche, St. Adolph.** Sonntag: um 6 Uhr Beichte; 7 Uhr Frühmesse (Monatskommunion der Frauen); 9 Uhr Amt mit Predigt; 13.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht.

Alt-Katholische Kirche

(Schloßkirche)
Sonntag, 6. September, vormittags 9.30 Uhr: hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt und Kommunion.

Evangelische Kirche

- Kollekte für die kirchliche Versorgung der deutschen Evangelischen im Ausland**
- Trinitatiskirche.** 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Landes; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Schell; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Jaeger; 15 Uhr Taufunterrichtsgottesdienst; 20 Uhr hl. Abendmahl, Vikar Jaeger.
- Waldhofkirche.** 10 Uhr Gottesdienst, Vikar Landes; um 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes.
- Konradtskirche.** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes.
- Christuskirche.** 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Landes; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; um 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes.
- Neustadt.** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; 11.30 Uhr Kindergottesdienst.
- Friedenskirche.** 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes.
- Johanniskirche.** um 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Landes; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes.
- Zufriedenheit.** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes.
- Gemeindehaus Eigenstraße 6.** 9 Uhr Gottesdienst, Vikar Landes.
- Waldhofkirche.** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Landes; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Landes; Gemeindehaus Bäckstraße 34, 9.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Landes.

Gemeinschaft innerhalb der Kirche Mannheim-Neckarau, Rheingoldstraße 41

Sonntag: 14 Uhr Kinderstunde; 16 Uhr Jugendstunde für junge Mädchen; 20.15 Uhr Gemeindegottesdienste. — Montag: 20.15 Uhr Kinderstunde. — Dienstag: 20.15 Uhr Gebetsstunde. — Mittwoch: 16 Uhr Frauenstunde; 20.15 Uhr Jugendstunde für junge Mädchen. — Donnerstag: um 20.15 Uhr Männerstunde. — Freitag: 20.15 Uhr Frauenstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebenzeller Mission und Jugendbund für entschiedenes Christentum, Lindenstraße 34

Sonntag: 20 Uhr Horstverlesung (Gedächtnis Red. Deibel). — Montag: 20 Uhr Frauenbibelstunde. — Dienstag: 20.15 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Mittwoch: 20.15 Uhr Bibelstunde. — Samstag: 20.15 Uhr Männerbibelstunde. — Sonntag: 20.15 Uhr Jugendstunde für G.C.; Sonntag 16 Uhr und Donnerstag 20 Uhr. — Montag: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Dienstag: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Freitag: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Samstag: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt. — Sonntag: 20 Uhr Bibelstunde, Predigt.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Gemeinde gläubig-gelaufter Christen (Baptisten), Mannheim, Nag-Josef-Straße 12
Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst und Abendmahl; 11 Uhr Sonntagsschule; 19.30 Uhr Predigt. — Am Mittwoch: 20 Uhr Abendmahlberechtigung; Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde; um 20 Uhr Jungmännerstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Mannheim, U 3, 23.
Sonntag: 9.30 Uhr Predigt, Pred. Götter; 10.45 Uhr Sonntagsschule; 19.30 Uhr Predigt. — Am Mittwoch: 20 Uhr Abendmahlberechtigung; Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde; um 20 Uhr Jungmännerstunde.

Neuapostolische Kirche

Mannheim-Stadt, Kirche des Lange Röttelstraße
Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst; 13.30 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch: 20 Uhr Gottesdienst.

Mannheim-Sandbühl, Nordstraße 16. Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst; 13 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch: 20 Uhr Gottesdienst.

Mannheim-Neckarau, Gieselerstr. 1. Sonntag: um 9 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch: 20 Uhr Gottesdienst.

Mannheim-Friedrichsfeld, Reutherstr. 68. Sonntag: 13 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch: 20 Uhr Gottesdienst.

Mannheim-Heidenheim, Rappentheimer Straße 27. Sonntag: 15.30 Uhr Gottesdienst.

Sonstige Gemeinschaften

Die Christengemeinschaft, L 2, 11
Bewegung zur religiösen Erneuerung
Sonntag: 10 Uhr Versammlung mit Predigt; 11 Uhr Sonntagsgottesdienst für Kinder. — Mittwoch: 9 Uhr Versammlung.

Advent-Gemeinde Mannheim (Evgl. Freikirche) J 1, 14
Sonntag: vorm. Hauptgottesdienst in Neustadt. — Dienstag: 20 Uhr Bibelstunde; Der Sonntag im Neuen Testament. — Freitag: 20 Uhr Jugendstunde. — Samstag: 9 Uhr Sabbatstunde; 10 Uhr Predigt.

Die Heilsarmee, C 1, 15
Sonntag: 9.30 Uhr Gebetsversammlung verbunden mit Abendmahl; 15.30 Uhr Gebetsversammlung mit dem Wortspiel (G 1); beide Versammlungen werden geleitet von Adjutant Kuppel, aus Wörthheim; 19.30 Uhr Gebetsversammlung. — Mittwoch: 20 Uhr Gebetsversammlung. — Freitag: 20 Uhr Gebetsversammlung.

Manuskripte für den Gottesdienstsanzeiger
jeweils bis Freitagabend an die Anzeigenabteilung und nicht an die Schriftleitung abzugeben.

Luis Trenker erhielt vom Reichspropagandaminister folgendes Telegramm:
 „Zur Verleihung des Mussolini-Pokals für Ihren Film „Der Kaiser von Kalifornien“ auf der IV. Internationalen Filmkunstschau Venedig übermittle ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche. Ich freue mich, daß damit Ihr stets künstlerisches und konsequentes Film-schaffen eine so sichtbare internationale Ehrung erfahren hat.“



Luis Trenkers

NEUES MEISTERWERK!

Ein Film voll herrlicher Kraft und Schönheit, voll unheimlicher Spannung und gewaltiger Energie um den deutschen Johann August Suter, den

Kaiser von Kalifornien

Infolge des starken Andranges bitten wir höflichst, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Samstag, 8.45 Uhr
Sonntag, 8.25 Uhr **geschlossene Vorstellung!**
 Vorverkauf an der Tageskasse!

Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Anfangszeiten: Sa. **2.45 4.40 6.35 8.45**
 So. **2.00 4.10 6.20 8.25**

ALHAMBRA



DER VERKANNTE Lebemann

Eine herzerfrischende Filmkomödie mit **Ralph A. Roberts und Theo Lingen**

In diesem Lustspiel zeigen sich diese beiden Darsteller von einer ganz neuen und besonderen Seite und waren selten so gut.

Die lustige andere Seite: **Grete Weiser - Trude Marlen**

Carl Boese der bekannte Regisseur vieler erfolgreicher Lustspiele, hat mit diesem Film eine seiner besten Filmkomödien geschaffen.

In der zweiten Deutigenwoche: **Der große Preis von Baden-Baden**
 Jugendliche nicht zugelassen

Sa. 3.00, 4.25, 6.25 und 8.30 Uhr
 So. 2.00, 4.05, 6.15 und 8.25 Uhr

SCHAUBURG

UNIVERSUM

Heute Samstag
 Morgen Sonntag

Beginn abends 11 Uhr
3 außergewöhnliche Nachtvorstellungen

„Eine Frau vergißt nicht“



Die Tragödie einer großen Liebe!
 Unerreicht in echter Menschlichkeit und Schlichtheit der Darstellung!

Ein Film, der die Treue eines Frau-lichen Herzens, den ewigen Zusammenklang von Erinnerung und Sehnsucht schildern will.

Hier sind die tiefsten Geheimnisse der Liebe einer Frau geoffenbart!

Hier äußern sich Gefühle, die ihm unbekannt sind. — Gewöhnliche Preise ab 0.80 Mk.

Sonderveranstaltung vom Spezial-Filmhaus Hornberg, Berlin

UNIVERSUM

Beg.: Samstag 3.00 5.30 8.30 Uhr
 Sonntag 2.00 4.00 6.00 8.30 Uhr

Die große Prunk- und Schauoperette der Ufa!

Ein rauschendes Fest um schöne Frauen und Liebe, voll bezaubernder Musik, übermütiger Stimmung u. prachtvollem Humor!



Boccaccio

mit der erlesenen Besetzung:

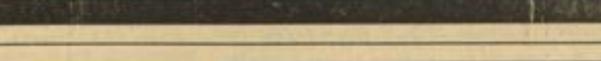
**Willy Fritsch • Heli Finkenzeller
 Albrecht Schoenhals • Paul Kemp
 Fita Benkhoff • Gina Falckenberg**

Musik von Franz Doelle

Herstellungsgruppe der Ufa: Max Pfeiffer

Spielleitung: Herbert Maisch

Im ausgezeichneten Vorprogramm: Werner Fink, Geri Ober in dem Lustspiel „Der Dickhäuter“ - Das Olympia unserer Kleinsten (Ufa-Kulturfilm) und die neueste aktuelle Ufa-Ton-Woche



Moderne Werkstatt für Plissee aller Art Dekatur Kantarbeiten Hohlraum Biesen Stickerei Spitzen einkurbeln Stoffknöpfe usw.

Verkaufsstelle für **LYON** Modezeitschriften Schnittmuster Inh. E. GOEDE Mannheim, Qu 3, 21 Fernsprecher 22490

Büchlein, ein. **Schlafzimm.** 180 breit, in tabeller, Ausstattung in Rosten 230,- abzugeben. **H. Baumann Mannheim** U 1, 7 Breitstr. im Haus Villa Grosse Adresse 43/44

Tanz-Bar Wintergarten Die vornehmste am Platz Tel. 27434 Mannheim O 5, 13

Tanz-Schule Stundebeek Nr 7, 8 - Fernruf 23006 Wir beginnen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene und Schülerkurse. Gell. Anmeldung erbeten. Prospekte unverbindlich. — Einzelunterricht jederzeit!

Theater-Spielplan für die Woche vom 6. bis 14. September 1936

Beginn der Spielzeit 1936/37

Im Nationaltheater

Sonntag, 6. Sept.: Miete A 1 u. 1. Sondermiete A 1; in neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“, von Richard Wagner. Anfang 18 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Montag, 7. Sept.: Miete B 1 u. 1. Sondermiete B 1; Ludwig-Thomas-Abend: „Kottens Geburtstag“, „Die kleinen Verwandten“, „Erster Akt“, Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.
Dienstag, 8. Sept.: Miete C 1 u. 1. Sondermiete C 1; „Schwarzbrod und Rippel“, Lustspiel von Werner von der Schulenburg. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.
Mittwoch, 9. Sept.: Miete M 1 u. 1. Sondermiete M 1; in neuer Inszenierung: „Die Bohème“, Oper von G. Puccini. Anfang um 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Donnerstag, 10. Sept.: Miete D 1 u. 1. Sondermiete D 1; „Schwarzbrod und Rippel“, Lustspiel von Werner von der Schulenburg. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Freitag, 11. Sept.: Miete F 1 u. 1. Sondermiete F 1; „Die Bohème“, Oper von G. Puccini. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Samstag, 12. Sept.: Werbewoche 1. Abend: Miete H 1 u. 1. Sondermiete H 1; in neuer Inszenierung: „Faust“ I. Teil, von Goethe. Anfang 19 Uhr, Ende nach 23 Uhr.
Sonntag, 13. Sept.: Werbewoche 2. Abend: Miete E 1 u. 1. Sondermiete E 1; in neuer Inszenierung: „Die verkaufte Braut“, Oper von Friedrich Smetana. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
Montag, 14. Sept.: Werbewoche 3. Abend: Miete G 1 u. 1. Sondermiete G 1; „Faust“ I. Teil, von Goethe. Anfang 19 Uhr, Ende nach 23 Uhr.

Im Ribelungenfaal

Donnerstag, 10. Sept.: Werbewoche für die Miete. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.
 Der Vorverkauf für alle oben genannten Vorstellungen begann am Donnerstag, 3. Sept., an der Theaterkasse und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Neckarstadt / Uhlandschule 43. Rötterstraße

Adolfo das Freilicht-variété-Theater gibt heute Samstag, abds. 9 Uhr: Große Sensationsvorstellung mit neuem Programm u. Feuerwerk. Große Wasserrevue ausgeführt von Clowen Henry u. seinen Augusten. Morgen Sonntag, 2 Vorstellungen, nachm. 3/4 u. abds. 7/8 Uhr. Die Direktion Adolfo mit seinen Künstlerinnen u. Künstlern gastiert demnächst in Seckenheim am Wasserturm. 267/10

Eichbaum-Edelbier

In Flaschen - Brauerei - Füllung erhältlich in meinen Verkaufsstellen

Schreiber

Eberhardt Meyer der geprüfte Kammerjäger MANNHEIM, Collinstraße 10 Fernruf 25318 Seit 36 Jahren für Höchstleistungen in der Schädlingsbekämpfung bekannt.

Schokatee H 1, 2 • K 1, 9

Salzbare Gurten die weder anlaufen noch weich werden, erzielen Sie durch meinen Gewürzsaft. Er gibt einen würzigen, pikanten Geschmack und braucht vorher nicht abkochen zu werden. Liter 45 Pf. Gurtengewürz 20 Pf. **Storchen-Drogerie** Würtzplatz, H 1, 16.

Hein, ich danke Kaffee kaufe ich bei **Greulich** Nr 4, 13

Wiener-Mischung 125 Gramm RM. - 70
Haushalt-Mischung 125 Gramm RM. - 60 in den Preislisten um übertrieben.

